Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

326 (17.7.1925) Abendausgabe

farlsruher Zagb

Industrie: u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

Chefredatieur S. v. Laer. Berantworlich für Politift: F. Ebrhardiste den Nachrichienteil: A. Boß; für Wirtichaftspolitift: Dr. H. Wilfert: für den Kandel: K. Rippet; für Stadt, Oaden, Nachdargebiete und Hoperis, Gerbardt; für Zeutliefon und "Opcamide" K. Ishbet; für Technit: Dr. ing. R. Eisenlod; für Jeutliefon von den Krimen eine Kieftenlod; für dechnit: Dr. a. In mer mann; für Inferate: H. Sahriever; sämtliche in Karlsrube; für Vilderbeilage: Orto Schumann, Verlin. Orusku, Verlag: C. K. Müller, Karlsrube, Ritterlitäte 1. — Verliner Redation: Dr. A. Ägler, Verliner-Geglig, Sedanstraße 11. Zelephon Amt Steglig i 119. Jür unverlangte Manustripte übernimmi die Redation feine Verantwortung, Gerechtliche Und Karlstrube, N. 11 bis 12 Upr vorm. Verlag, Schrifteitung u. Gelögäfistlier: Karlsweg, Rifterstraße 1. Fern (ver danschließ) un Gelögäfistlier: Karlsweg, Rifterstraße 1. Fern (ver danschließ) un Gelögäfistlier: Karlsweg, Rifterstraße 1. Fern (ver danschließ) und Gelögäfistlier: Karlsweg, Rifterstraße 1. Fern (ver danschließ) und Gelögäfistlier: Karlsweg, Rifterstraße 1. Fern (ver danschließ) und Karlsweg Rifterstraße 2. 2012, 2012, 2013, 201

Der Rampf um den Finanzausgleich. Berliner Preffestimmen.

Pr. Berlin, 17. Juli. Bur Frage bes Finanzausgleichs zwischen neich und Ländern schreibt die "Deutsche Eageszeitung": Der Widerstand ber Länder richte sich in erster Linie gegen die im Gesetz borgesehenen Rechte bes Reiches ju ftatistischen Erhebungen über den Finanzbedarf der Ge-meinden und gegen den Anteil des Neiches von 25 Prozent. Angesichts der neuen Aufgaben der Reichsfinanzverwaltung sei es für diese unum ganglich notwendig, eine ftandige Uebersicht über die Finanzgebarung der Gemeinden zu haben, da sie sonit unter Umständen in die Lage fame, oa fie sonst unter Umständen in die Lage rame, in der Erfüllung ihrer eigenen finanziellen Berspstichtungen zu versagen. Gerade diese Berspstichtungen seien es, die das Reich zwängen, den Bünschen der Länder gegenüber hart zu bleiben. Das Reich befinde sich finanziell in einem ganz außergewöhnlichen Zustand und brauche in der Gegenwart und Zukunst ganz andere Mittel als in normalen Zeiten. Die andere Mittel, als in normalen Beiten. Damesgesetze zwängen in fteigendem Maße gu Zahlungen des Reiches an die Entente. Die sicherfte Grundlage, um diese Zahlungen aufaubringen, ist, daß wir in Zukunst zu einer immer ichmaleren Lebensbafis genötigt werben. "Deutiche Allgemeine Beitung"

weist darauf bin, daß der mit Reparationen be-lastete Reichshaushalt im nächten Jahr mit einer Mehrausgabe von 500—600 Millionen Mart zu rechnen haben wird, von benen nur ein Biertel von den Ländern getragen wird, und zwar dadurch, daß das Finanzausgleichsgesets die Steuereinnahmen der Länder um 150 Millionen Mark fürzt. Das Blatt führt im einzelsen nen weiter aus, daß das fogenannte Kontroll-techt des Reiches über die Gemeinden nur gur Schaffung statistischer Unterlagen bienen foll. Diese Unterlagen erst ermöglichen die Gemäß-rung eines Zuschlagsrechtes an Länder und Ge-meinden. Den Ländern und Gemeinden selbt ion es deshalb daran liegen, daß bas Recht ber latistischen Unterlagen der Reichsregterung möglichst bald gegeben wird. Gerade bei der derzeitigen Regterung sei die Rücksichtnahme auf die berechtigten Gelbständigkeitswünsche ber Canber im Rahmen des Möglichen ftarter porhanden, als bei irgend einer anderen Koalition. Zum Shluß erinnert das Blatt an die Stel-lungnahme des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, die eines von den vielen Merkmalen dafür sei, daß die Reichsregierung eines mächtigen Rüchaltes ber unter bem Steuerbruck fast erliegenden werktätigen Bevölkerung ficher fei, wenn fie die Forberung einer größeren Sparfamteit im Sanshalt

Much Bürttemberg protestiert.

WTB. Stuttgart, 17. Juli. Der Landtag hat bei Beratung des Stats eine Entidliegung ans genommen, in der er ich arfite Bermabrung einlegt gegen eine Verletzung der bes
gründeten Interessen der Länder und Gemeins den durch den geplanten Finanzausgleich und bas Staatsminifterium auffordert, wie bisher mit allen verfaffungemäßigen Mitteln auf eine angemeffene Regelung hinauwirfen.

Paris in Erwartung

der deutschen Antwort. (Gigener Dienft bes "Rarleruber Tagblattes".)

S. Paris, 17. Juli. In gesteigertem Mage beschäftigt sich die fran-boliche Breffe mit der voraussichtlichen Ant-wort Deutschlands in der Sicherheitspattfrage, wohei viel Dichtung und Wahrheit miteinander vermischt werden, z. B. alarmierende Nachrichten über die innerpolitische Lage Deutschlands und Weldungen über eine bevorstehende Regierungskrise. Anch von einem endgültigen gwifchen Strefemann und ben Dentich= nationalen werden Weldungen verbreitet. Im Ministerium des Neußeren wurde heute behauptet, die deutsche Regierung habe die Absicht, die Sicherheitsfrage mit der Köumung der Kölner Jone in Verbindung du bringen. In hiefigen politischen Kreisen vertritt man demgegenüber die Ausfassung, daß die Wöglichkeit der Lösung der Kölner Ergen der Kölner Kreisen vertritt nam Kerigiller Kreisen der Kölner kreisen kreisen der Kölner kreisen der Kölner kreisen kr der Abluer Frage bereits vom Berfailler Ko-mitee bekannt gegeben worden fei, jo daß die Er-ledigung dieier/Frage automatisch nach Erfülslung der Bedingungen erfolgen werde.

Die Blätter wollen wissen, daß die deutsche Antwort solgenden Inhalt haben werde: Die deutsche Megierung erklärt sich bereit, die Berschandlungen awecks Abichlusses eines Sicherbeitspaktes awischen Deutschland, Frankreich und England weiter zu führen. Auf alle Källe ist die deutsche Megierung der Ansicht, daß das von Frankreich verlangte Durch marschreich verlangte Durch marschreich ber Bas den Borichsag Briands hinsichtlich der Die Blätter wollen miffen, daß die deutsche Bas den Borichlag Briands hinfichtlich der Rolle Frankreichs als Garant des Schieds-gerichtes betrifft, so erklärt die deutsche Regietung, daß sie nicht wisse, mas Frankreich damit fagen wolle und daß eine genauere Interpreta-tion am Plate fet. Deutschland weigert sich,

eine Berpflichtung auf fich au nehmen, in ben Bolferbund einzutreten, wenn dies als Bor-bedingung au einem Sicherheitspatiabichluß gelten foll.

Doch balbige Räumung Duffelboris?

Grz. Köln, 17, Juli. Bie aus Düsseldorf ge-meldet wird, haben die Franzosen die Desen und das sonstige winterliche Seizungsmaterial, das bei der Beschlagnahme von Bohnungen der Besatung zur Berfügung gestellt worden ist, zurückgegeben. Außerdem sindet eine Rückgabe der Wohnungen statt. Man darf aus diesen Maßnahmen auf eine bald bevorstehende Räumung des Düsseldorfer Begirks schließen, siber die amtlich bisher noch nichts verlautet.

Zusammentritt des Auswärtigen Ausschuffes. Beratung der Antwortnote.

Vdz. Berlin, 17. Juli. Der Auswärtige Ausichuß bes Reichstages trat heute vormitiag ausammen, um eine Aussiprache über die Sicherheitsnote der französischen Regierung vom 16. Juni 1925 vorzunehmen. Anweiend waren Keichsfanzler Dr. Lusther Weichspanzenwisser men. Anwesend waren Reichskanzler Dr. Lu-ther, Meichsaußenminister Dr. Stresemann, Reichsinnenminister Schiele, Meichswirtschafts-minister Dr. Reuhaus, Reichsjustizminister Dr. Frenken sowie sämtliche Bertreter der Länder-regierungen und Mitglieder des Ausschusses, Die Aussprache wurde eingeleitet durch Darle-gungen des Reichskanzlers Dr. Luther und des Keichsaußenministers Dr. Stresemann. Die Be-ratungen dauern zurzeit (1 Uhr mittags) noch fort.

Der Sicherheitspatt eine Gefahr für das britische Reich?

Gegenfäge in ber Politit Englands unb feiner Rolonien.

WTB. Rapftadt. 17. Juli. Bei den parlamentarischen Berbandlungen über die geplante sudafrikanische Anleihe murde von einem Redner auf das Telegramm bingewiefen, das am Montag General Smuts züglich des Sicherheitspattes an die Daily News gerichtet hatte. — Smuts erwiderte, in Europa seien die Berhandlungen wegen des Sicherheitspaties bereits im Gange, und er habe nur warnend darauf hingewiesen, daß die britischen Staatsmänner, wenn fie fich jest von ber Gemeinschaft absonderten und fich auf eigene Fauft an einem Sicherheitspatt beteiligten, einen Keil in das britische Reich treiben und vielleicht noch erkennen würden, daß ihr Borgeben dazu führe, dem britischen Reich das Derg herauszuschneiden. Es fei mahrscheinlich, daß mehrere Dominions dem Sicherheitspaft nicht beitreten, sondern daß sie eine eigene Politik versolgen würden. Dierdurch würde ein Element der Zwietracht und Verwirrung in die Politik des britischen Reiches hineingebracht, und sehr schlimme Ergebnisse könnten die Folge

Französische Flottenschau.

WTB. Paris, 17. Juli.

Die Flottenrevue, die gestern in Cherbourg in Unwesenheit des Bräfidenten der Republit, des Ministerpräsidenten und sämtlicher Minister des Ministerprasidenten und samtischer Minister statisand, war die erste Flottenkundgebung, die in Frankreich seit dem Jahre 1911 statigefunden hat. Es nahmen an ihr etwa 60 Einheiten des Wittelmeergeschwaders, der Kanal= und der Nordsee=Division teil, sowie sahlreiche Schulsschiffe und ein Teil der Basserslugzeuge. In diese andere und ein Teil der Basserslugzeuge. ganzen zählte man ohne Großfampficiffe 6 Panzerfreuzer, 30 Torpedoboote und 20 Unter-feeboote. Außerdem ist ein riesiges Unterfee-boot, das den Kamen "Medoutable" erhalten foll, auf Kiel gelegt worden. Auf dem Panzersfreuzer "Paris" fand nachmittags ein Galafrühsftud statt, in bessen Verlauf der Präsident der Republik eine Rede hielt, die fich in dem bet derartigen Beranstaltungen üblichen Rahmen bewegte.

Immer noch Urteile gegen "Ariegsverbrecher"

TU. Paris, 17. Juli.

Das Kriegsgericht bes 20. Armeeforps Rancy hat gestern General von Schoch in contumaciam an 20 Jahren Zwangsarbeit und 20 Jahren Aufenthaltsverbot verurteilt.

General der Infanterie von Schoch mar im Beltfriege gulett fommandierender General eines bayerifchen Armeeforps und befehligte mit großem Erfolge seine Truppen aulest vor

Die Haftpflicht für das Stargarder Gifenbahnunglück.

Gine neue Rote ber beutschen Regierung. WTB. Berlin, 17. Juli.

In dem Streitfall mit Polen über das Stargarder Eisenbahnunglück vom 1. Mai hat die deutsche Regierung Ende Juni dem Borsitenden des Danziger Schiedsgerichts für den Durchgangsverkehr eine deutsche Replik überreichen lassen. Darin wird unter Beibringung reichlichen Beweismaterials die Behäuptung aufrecht erhalten, daß die Durchgangsstrecke Dirschau-Marienburg sich dur Zeit des Unfal-les nicht in ordnungsmäßigem Zuft an de befunden habe und daß fomit die polntiche Regierung die ihr nach dem jogenannten Korridorabkommen obliegende Berpflichtung zur normalen Instandhaltung der Durchgangsstrede nicht erfüllt habe. In diesem Zusammenshange ist auch auf den schlechten Unterhaltungsstreten austand der Pfeiler der Eisenbahnbrücke über die Weichsel bei Dirican hingewiesen worden, die an einer Stelle einen langen Riß zeigen. Bon großer Bedeutung ift auch die Frage, wer für die Folgen des Gisenbahnunglücks haftet. Volnischerseits ist die Ansicht vertreten worden, daß der polnische Fistus von der Haftpflicht bestreit sei, weil das Unglück durch ein Attentat herbeigeführt worden sei und somit höhere Ge-

Diese Auffassung kann die deutsche Regierung nicht als autreffend anerkennen. Abgesehen da-von, daß der Beweiß für das Borliegen eines Nttentates bisher nicht erbracht worden ist, ist darauf hinzuweisen, daß das Attentat an sich durchaus nicht eine höhere Gewalt im Sinne des Haftelichtgesetzes darstelle und daß vielsmehr die Sicherungsmaßnahmen bis zur Grenze des möglichen gehen müssen. Die deutsche Regierung hat daber unter eingehender Darsegung sierung hat daber unter eingehender Darsegung gierung hat daher unter eingehender Darlegung ihres Rechtsstandpunftes der polnischen Regierung in einer am 10. Juli in Warschan überreichten Note erklärt, daß sie für die Folgen des Unglücks den polnischen Eisen dahnstäßens gemäß dem Haftpklichtgeset vom 7. Juni 1871 haft bar mache. Demgemäß wird sie durch daß Reichsverkehrsministerium der polnischen Eisendahndirektion in Dandig die Schadenersansprüche der geschädigten Versenen oder ihrer Hinterbliebenen übermitteln.

Die Minderheitenpolitif Polens.

WTB. Warichan, 17. Juli.

Rach den geftrigen Sturmfgenen fab man in politischen Rreifen der heutigen Ceimfinung, die die Fortsetung der Abstimmung über das Agrarreformgeset bringen sollte, mit Spannung entgegen. Gleich nach Beginn der Sitzung meldeten die flawischen Minderbeitsgruppen und die Deutsche Ber-beitsgruppen und die Deutsche Ber-einigung Erklärungen an, um zur minder-heitsseindlichen Haftung der volmischen Parteien Stellung zu nehmen. Für die Ukrainer und Weißrussen nahm Ebruckt vom Ukrainischen Klub das Bort. Er erklärte, das Agrarresorm-gesetz bedeute in der bewilligten Fassung gerade-zu den Tod für die ukrainische und geset bedeute in der beibiligien ganung getavezu ben Tob für die ukrainische und weißrussische Aation. Da wir aber bereits, so sagte er, alle Mittel des parlamentarischen Kampses erschöpft haben, werden wir zum Beichen des Proteftes die beutige Gipung ver-

Beichen des Proteites die veunge Sthung ver-lassen. Alls Somscher von der Deutschen Vereinis-gung seine Erklärung abgeben wollte, wurde ihm vom Seimmarschall mit der Begründung das Bort entzogen, er sei durch die Erklärung Chrucks überraicht worden und wolle jett fei-nen Präzedenzfall schaffen. Die Deutschen ver-ließen darauf als Protest gegen die minderhei-tenseindliche Kasiung des Agrarresormgesebes und gegen die Entziehung des Wortes zusammen mit den ukrainischen und weihrussischen mit den ufrainischen und weißrussischen Ab-geordneten den Saal. Der frühere Minister-präsident, Abg. Witos, rief bei dieser Gelegenheit ben abziehenden Deutiden höhnisch nach: "Geht nach Berlin!" Darauf fehten bie allein gebliebenen polnifchen Parteien die Abstimmung fort.

Belgien will fich um die Bezahlung feiner . Schulden brüden.

WTB. Rennort, 17. Juli. Ginem Telegramm ber Associated Preß aufolge steht die Regierung jedem belgischen Boricklag, wonach Deutschland für die Zahlung der belgischen Kriegsschuld an die Bereinigten Staten verantwortlich bleiben solle, kühl gegenüber. Das Telegramm weist der ber bei ber bei ber belgischen Stelegramm weist der ber bei ber ber belgischen ber belgischen darauf bin, daß hymans in der belgijden Rammer erklärt habe, die belgische Schuldenabord-nung werde behaupten, daß Belgien durch eine besondere Abmachung des Bersailler Vertrages von feinen Berpflichtungen befreit morben mare, und daß Deutschland die Schulden Belgiens gurüderstatten sollte. Die Bashingtoner Regierung habe ichan Stellung genommen. Sie könne die habe ichon Stellung genommen. Sie tonne die Ginjehung ber deutschen Berbindlichkeit nicht annehmen, und es bestehe kein Grund zu der Annahme, daß fie ihre Meinung andern werde.

Karpathenfahrt.

Dr. Panl Rohrbach.

Bermannstadt, im Juli 1925.

Hermannstadt liegt etwa 30 Kilometer vor dem hohen Ball der Südkarpathen. In dem vorderen Zug des Gebirges zeigt sich eine tiefe Einsenfung. Das ist der Rote-Turm-Paß, durch den der Altsluß ins Gebirge eintritt. Er durchichneidet es dis auf den Trund, so das die Paß-straße ein ununterbrochenes Gefälle dis zu ihrem Austritt im Süden, furz hinter dem Aur-ort Calimanesti, besitzt. Der Rote-Turm-Paß ist der begnemste aller Karpathenpässe. Um seinetwillen ift hermannstadt gegründet. Sier liegt das Zentrum des fiebenbürgifc-fächfichen Lebens. Die Dehrheit der Einwohnerfcaft ift noch heute deutsch.

Das Deutschtum in Siebenbürgen ift fo-Bufagen eine ftrategische Gründung. Sermann-ftadt bedt ben Ausgang aus dem Rote-Turm-Baß, und Kronstadt weiter östlich beherrscht drei Bässe, den Predeal-Paß, den Törzburger- und den Altschanzpaß. Siebenbürgen ist ein Ge-birgsland, und die Magyaren, obwohl sonst tapfere Krieger, liebten in der Ebene zu siedeln. Hefte Städte zu bauen und sie zu verteidigen, dazu taugten sie nicht. Die erste Berusung der Deutschen als Berteidiger der Pässe ersolgte unter König Geisa II. um die Mitte des 12. Jahrhunderts. 1241 ergoß sich der Mongolens flurm burch bie Rarpathenpäffe über Ungarn. Das war ein Grund, um die Bahl ber Anfiedler Das war ein Grund, um die Jahl der Ansiedler und die Beseistigungen zu verstärken. Die deutsschen Bauern und Bürger verstanden, anders als die Ungarn, in schwerer Eisenrüstung, mit Schild, Schwert und Banzer, zu kämpsen. Auf einem alten Sachsensiegel liest man die Borte "ad retinendam coronam", "aum Schutz der Krone", das beißt des ungarischen Königtums. Die Beseistigungen waren gewaltig. Dermanusskabt hieß nach seinen roten Ziegelmauern dei den Türken die rote Stadt, und ein türkischer Ebronist, der sie erblickte, schrieb von ihr: Gatt Chronift, ber fie erblidte, ichrieb von ihr: Gott möge sein Bolk davor bewahren, sie einmal be-lagern zu müssen! Hermannstadt ist nie, Kron-stadt nur einmal, als seine Mauern noch nicht sertig waren, vorübergehend von den Türken genommen worden.

Aus der Beit der Koloniegründung ftammt ber Rame ber "Cachfen". Bon ber großen Beit ber fächfischen Raifer ber biegen bie Deutschen bamals im Auslande noch ichlechthin die Sachsen. Tatjächlich kamen die Siebenbürger Anfiedler aus der mofelfränkischen Gegend. 3br Dialeft ift noch immer berfelbe, wie er in ihrer ursprünglichen Beimat, zwischen Trier und Lugemburg gesprochen wird. Ihre Bahl betragt etwa eine Biertel Million, wovon bie Saupt maffe immer um hermannstadt und die Nachbar-ftädte Mediafch und Schaesburg wohnte. Auch in der öfterreich-ungarischen Beit mar Bermannin der dierreich-ungarischen Zeit war Dermannsftadt ein wichtiger Garnisonplat, mit einem Korpskommando. Die Numänen haben sogar drei hierher gelegt. Das ganze Siebenbürgen icheint von rumänischer Seite für den Fall zuskünstiger kriegerischer Konflikte als die große zentrale Natursestung des Staates außersehen au fein.

Bon Hermannstadt bis jum jenseitigen Ausgang aus dem Gebirge find es etwa 100 Kilometer. Wir fuhren mit einem schnellen Krafts wagen die Strafe entlang und freugten bei ber bin= und Rudfahrt auf verschiebenen Wegen bas weitausgedehnte Schlachtfeld von Bermannftadt; auf dem im Oftober 1916 die rumanische Armee mif großen Verlusten an Menschen und Material in den Roten-Turm-Paß geworfen wurde: Sie abzuschneiden gelang nicht, obwohl eine Abteilung bayerischer Truppen, die an das Gebirgsgelände gewöhnt waren, eine glänzende Umgehung burch einen Marich in 2000 Meter Bobe ausführte und fich ben Rumanen auf ihrer Rüchzugslinie im Paffe felbft vorlegte. Gie mar aber au schwach, um jene vollständig aufguhalten: Am Eingang, wo die Alt die Wendung ins Ge-birge macht, liegt ein Sperrfort, der Rote Turm; jett zu Wohnzwecken umgebaut. Die moderne Fahrstraße führt an dem rechten Ufer, die alte römische auf dem linken, die Eisenbahn wechselt berüber und hinüber.

Bwischen hermannstadt und bem Gebirge Itegen dentiche, rumänische und gemischte Ortsichaften. Der Unterschied, wenn man aus einer in die andere fommt, ist wie Tag und Nacht, obwohl auch die rumänischen Bauern es auf ihre Art versuchen, Säuser nach sächsischen Art zu errichten. Es ift merkwürdig, wie das beutige Bohngebiet bes rumanischen Bolfes von einer fo mächtigen und hindernden Gebirgsgrenze, wie es die Karpathen find, mitten durchschuitten wird, und es gibt kaum eine andere Erklärung dafür, als daß das Rumäneutum zuerst nicht in ber offenen malachischen Ebene gefeffen bat, fondern in der natürlichen Festung Siebenbürgen. MIS die römische Kolonialbevölkerung, die Garnisonen, die Beamten und die Ansiedler bei den beseitigten Plätzen und Bergwerken, im 3. Jahr-hundert n. Chr. auf das rechte Donauufer

Die heutige Abendausgabe unseres Blattes umfaßt 12 Geiten.

aurüdgenommen murben, weil die Berteibigung gegen die andringenden Barbaren gu ichwierig wurde und die Bergwerke größtenteils ericopft waren, blieb für etwa ein Jahrtaufend die ichutlose Walachei ein Tummelplat der von Often kommenden Romadenvölfer. Anfäffige Bauern und Bürger vermochten fich bier nicht au halten. Bahrscheinlich aber ist ein Teil der im Lauf der Jahrhunderte tatsächlich romanisierten Einwohner aus den mittleren und füdlichen Teilen ber Balkanhalbinsel in dem Sturm der Bölkerwanberung, die hier im Gudoften Europas ja um Jahrhunderte länger dauerte als im Besten, über die Donau und durch die Karpathenpässe nach Rorden geflüchtet und hat hinter dem Bebirge Schutz gefunden. Bon bort ift in verhaltnismäßig fpater Beit dann die Tiefebene wieder besiedelt worden. So erklärt es fich, daß rumä-nisch sprechende Stämme im heutigen Rordgriechenland, in Altferbien, ja in Bognien ge-funden werden. Es find die bort figengebliebenen Berwandten bes fiebenbürgifchen und walachifchen Rumanentums, die fich als kleine romanifche Infeln inmitten der Glawifierung erhalten haben.

Die Fahrt durch den Roten-Turm-Bag führt eins der intereffanteften Gebirgedefilees von Europa. Die Berge gu beiden Seiten find grun bewaldet, aber man fieht beutlich, wie jenseits der früheren siebenbürgischen Landes-grenze, in Altrumänien, diefelbe unordentliche Baldverwüftung am Bert gewesen ift, wie in ben übrigen Balfanstaaten. Aurg vor bem einftigen Grengpoften tommt von rechts ein Geitental herein. Sier erreichten die deutschen Um-gehungstruppen die Strafe. Eine in den Fels gehanene Tafel hat das friiher verfiindet, die Rumanen haben aber die Schrift ausgemeißelt and irgendeine gleichgültige Verkehrsvorschrift darüber gesett. Die schönste Partie liegt gegen Ende des Passes, wo mehrere romantische Felsengen aufeinander folgen. An verichiebenen Stellen füdlich vom Roten Turm find auch noch Refte alter Sperrmauern vorhanden.

Bald hinter dem Trajanstich entspringt auf bem rechten Ufer eine eistalte Schwefelquelle. Sie ift ber Anlag ju dem modernen rumanischen Buxusturort Gulimanefti. Sotels und Billen fäumen die Straße eine lange Strede weit auf beiben Seiten. Mit einemmal ift man mitten in ber geschminften, parfumierten, feidenbe-trumpften, ichmagenben Balfanwelt von hente. Beil es Sonntag tit, mifchen fich die malerischen Trachten ber Landbevölkerung unter die aufgeputten ftabtifchen Figuren aus ben Stabten bes "Altreichs". Auf der Straße faufen die Autos, und daneben wogt ein dichtes Promenaden-gewimmel wie eine Parifer Modenschau. Gin baar Schritte feitwarts führt eine Brude auf eine große Infel im Altfluß binüber, die einen herrlichen Bart mit uralten Baumen trägt. Wir machten einen schönen Spaziergang darauf und waren einsam wie im Herzen der karpathischen Urwälder. Bon dem ganzen Kurpublikum versiert sich hierher kein Mensch. Der Rumäne sucht feine Spaziergange.

Merfwürdig, wie die Frauen hier alle gur fleppigfeit und fulle neigen, fagte ich gu meinem lächfischen Freunde, man ipurt auch baran ben Drient! Aber bas ift boch gang einfach, bekam ich gur Antwort, bas Ibeal ber Frau am Baltan ift doch, daß fie fich nicht zu rühren braucht und Sußigkeiten zu effen hat, wie foll sie da nicht fett werben! Gut, sagte ich, aber der normale Mensch muß doch auch arbeiten? Antwort: Für diese Kreise bedeutet der großrumänische Ge= bante fo viel wie, daß es genügend Belegenheit gibt, gu leben ohne gu arbeiten! Alls ich das hörte, mußte ich an jenen Sat in einem Buche von 3. M. Rennes benten, bag bie meiften Boller eine Anleihe brauchten, um fich von ben Folgen des Krieges zu erholen; wenn man aber ben Rumanen auch eine gabe, fo wurden die Machthaber fie privat unter fich verteilen. Mag bie Berantwortung bafür Rennes überlaffen bleiben - fulturpolitisch heißt "Großrumanien feden Fall, daß der Balkan nordwärts über die Rarpathen gewandert ift.

Das neue Steuerprogramm und die rheinische Industrie.

WTB. Diffelborf, 17. Juli. Der Berein aur Bahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen und die nordwestliche Gruppe des Bereins deutscher Eisen- und Stablindustrieller haben für Dienstag, ben 4. August eine gemeinsame Mitgliederversammlung nach Düffeldorf in die Städtische Tonhalle einberufen. In der Einladung heißt est. Die Notlage, in der sich die gesamte rheinisch-westsälische Wirtschaft befindet und das in Kürze vom Reichstag ju verabichiedende neue Steuerpro-gramm, bas im Busammenhang mit der forgenvollen Gesamtlage für die weitere wirtschaftliche Entwicklung von einschneibender Bedeutung fein wird, ließen es geboten ericheinen, die Bertreter ber rheinisch-westfälischen Industrie gusammen-guberufen. Ueber die neuen Steuergesethe wird einer der besten Kenner des Steuerrechts Be-richt erstatten. Im Anschluß an diesen Vortrag werden hervorragende Wirtschaftsführer über die Auswirkungen der Steuerbelastung auf die verschiedenen Industriesweise in der Bergansenheit und Aufunft sprechen. Die große Tasgung bürste gerade angesichts der augenblicklichen Lage der Wirtschaft, die eine sehr rege Beteiligung der interessierten Areise in Moeinland und Westfalen erwarten läßt, von besonberer Bedeutung fein.

Die Friedrich - Albrechts - Sitte der Firma Krupp in Rheinhausen hat sich infolge Abfahmangels veranlaft gesehen "wei ihrer Hochsen außer Betrieb zu seinen. Im Aufammenhang damit ist ungefähr 500 Arbeitern gefündigt worden, die der Erwerbslosensürsorge aur Laft fallen.

Bei der August-Thussen-Sütte haben sich die Absahächwierigkeiten so versicklimmert, daß weitere Einschränkungen erforderlich sind. Bon der Belegichaft sind 600 Arsbeiter zum 25. Juli gekündigt worden.

Die fritische Lage der englischen Wirtschaft.

WTB. London, 16. Juli. Bei einem vom Lordmapor ju Ehren des Schatfanglers und einiger Bantiers und Kauf-leute ber City gegebenen Gffen gab Churchill leute der Eith gegebenen Eilen gab Ehurchtil in einer Rede eine Uebersicht über die wirt-ich aftliche Lage in England, die er mit der Bemerkung einleitete, er ziehe bet seinen Aussichtrungen nicht die Möglichkeit einer allge-meinen und lang andauernden Arbeitsein-stellung in der Kohleninduftrie in Betracht. Benn es zu einer solchen Katastrophe kommen mirde in mitden die mirischiftlichen kommen würde, jo würden die wirischaftlichen und kommerziellen Berhältnisse Englands in Unordnung geraten. Sie würde Schädigungen und Berluste verursachen, von denen man sich während sehr langer Zeit nicht erholen würde. Im weiteren Berlaufe seiner Rede sagte der

Schatzfangler u. a., es fei nicht richtig, daß England von feinem Kapital zehre; aber zweifellos fei der gegenüber der Zeit vor dem Kriege fowieso beträchtlich verminderte Sicherheits-Roeffizient mahrend der letten zwei Jahre weiter-hin merklich zurückgegangen. Ob der Gedanke gefalle oder nicht, es sei notwendig, die Erzeu-gungskosten berabzusehen, um die Produktionsfähigkeit des Landes zu erhöhen.

Eröffnung des Instituts für Konjunkturforschung.

WTB. Berlin, 16. Juli. Das Institut für Konjunktursorichung ist heute ins Leben getreten. Das Institut, das die sachliche und finanzielle Unterstützung des Reiches, ber Reichsbant, ber Reichsbahn, ber großen Berbande von Induftrie, Sandel und Bandwirtichaft, der Banten und ber Genoffenichaften und ferner der großen Arbeitnehmer-

Anlehnung an das Statistische Reichsamt unter der persönlichen Leitung seines Präsidenten, des Prosessors Bagemann. Das Arbeitsgebiet des Instituts erstreckt sich sowohl auf die allgemeine Ronjunfturbeobachtung, d. h. Cammlung und lausende Beröffentlichung der wichtigsten Zah-len und des tatjächlichen Materials der Wirt-ichaftsbewegung des In- und Auslandes, als auch auf die Konjunkturforschung im engeren Siune, d. h. Untersuchung der Gesemäßigkeit des ökonomischen Kreislaufes, Festkellung der des ökonomischen und örtlichen Zusammenfachlichen, zeitlichen und örtlichen Zusammen-hänge mit den wirtschaftlichen Teilerscheinun-Unterftüt durch die Mitarbeit der maggebenden wissenschaftlichen und praftischen Fach-leute wird bas Institut in Berbindung mit abnlich eingestellten Forschungsinstituten des In-und Austandes seine Arbeiten sofort ausneh-men, um noch im Laufe dieses Jahres die ersten Ergebnisse der breiteren Oeffentlichkeit zugängig zu machen. Der vorläufige Sib des Inktituts für Konsunktursorichung ist Berlin, Lühow-

Ein fast unglaubliches Vorgehen.

TU. Meg, 16. Juli.

Gine Bietätlofigfeit fondergleichen begeht die französische Regierung gegen die Angehörigen der in Maroko gefallenen Soldaten. Die Habstellen der an Berwundung oder Krankheit ums Leben Gekommenen werden den Angehöris gen der Beimat nicht überfandt, fondern burch die Militärverwaltung an Ort und Stelle ver-tauft. Diese unglaubliche Magnahme, von der natürlich auch die hinterbliebenen der gefallenen Elfaß - Lothringer betroffen werden, be-wog einen Kammerabgeordneten, beim Rriegsminifter ben Antrag auf toftenloje lieberjenbung ber Rachlafgegenftande an die Angehörigen gu stellen, Rach einer Meldung bes Meter "Freien Journals" murbe auf diese Anregung, welche andere Bolfer als eine selbstverständliche Pflicht erachten, vom frangofischen Rriegsminifterium folgende Antwort erteilt:

"Es ift leiber nicht möglich, diesem Antrag ftattaugeben, finangielle Grunde ftellen fich bier in eriter Linie hinderlich in den Beg. Die Maroffo augebilligte Ausnahme mußte auch auf die Truppe im Orient angewandt werben. Die koftenlose Zustellung der den Gefallenen ge-hörigen Gegenstände ist auch insofern undurch= führbar, weil gewiffe Gegenstände in Frankreich nicht eingeführt werden dürfen und andere einer oft namhaften Bollbelaftung unterliegen, die ber Staat nicht auf feine Roften nehmen tann. Auch bie Familien ber Gefallenen würden faum biefe Kosten tragen wollen. Schließlich fäme der Transport dieser Gegenstände den Staat sehr teuer zu stehen. Die Kosten ständen in keinem Berhältnis zum wirklichen Werte der Sendung. Es fet fo für die Erben ber Befallenen beffer, wenn die Sabieligfeiten an Ort und Stelle verfauft würden."

Die in dieser Antwort zutage tretende un-glaubliche Gefühlsroheit der Pariser Regie-rung wird beim elsaß-lothringischen Bolf wenig Anklang sinden. Alse, weil der Transport zu teuer kommt, und die Zollsäße so hoch sind, des-wegen weigert man sich, einer gebrochenen Gattin, Mutter ober Braut ben Rachlag des teuren Berftorbenen ausguhändigen! Man muß, ichreibt bas "Meber Freie Journal", fich in die Beiftesverfaffung ber berren vom Kriegeminifterium hineindenfen, um die bem Abgeordneten erteilte Antwort fachlich einschätzen gut fonnen.

Aus dem besetzten Gebiet

Die Mittelftandstrebite für bas befegte Bebiet.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Berhandlungen bes Reichswirtschaftsministeriums über ben gewerblichen Mittelstandstredit für bas besetzt Gebiet stehen vor dem Abichluß. Die Deutsche Reichspost stellt auch für diesen Kredit, wie vor einiger Zeit für ben allgemeisnen Mittelftandstredit, die Gelder gur Berfügung. Die Reichspoft fann aber nach ben organisationen genießt, fteht in organisatorischer ! Borichriften, bie ber Bermaltungerat ber Boft

über die Anlegung ber Postichedgelber geiroffen hat, Darleben nicht an einzelne Gewerbetrei-bende, fondern nur an Staatsbanten geben. Demgemäß übernimmt im vorliegenden Ralle die Preußische Staatsbank die Kredite von bet Reichspost und lettet fie ihrerseits an die be-tannten brei Spikenorganisationen (Preußische Zentralgenossenichaftskasse, Dresdner Bank-Genossenichaftsabteilung und Deutsche Girozens trale) zur Beitergabe an die Britichen Kredit-genossenichaften usw. weiter. Es ist zwecklos, daß einzelne Gewerbetreibende und deren Dri ganisationen im besetzen Gebiete, die an den Krediten teilhaben wollen, fich mit Darlebense gesuchen an die Deutiche Reichspoft men-ben. Auch fonft find alle Gesuche von Privaten um Darleben, insbesondere auch um Sypothetens barleben nach ben ermähnten Borichriften ber Deutschen Reichspost über die Gelbanlegung von voruherein aussichtslos.

Deutsches Reich

Der amtliche Bericht über bie Unterzeichnung ber Aufwertungsgefege.

WTB. Berlin, 17. Juli.

Der Reichspräfibent hat geftern ben gemeins famen Bortrag bes Reichstanglers, bes Reichstungeringfters und bes Reichsfinangminifters fiber die vom Reichstage gur Regelung der Aufwertung beschloffenen Gefete und die Frage einer etwaigen Aussehung der Berkundung ents gegengenommen.

Der Reichsfangler und die Reichsminister legten die Borteile bar, die die neuen Gesete gegenüber der dritten Steuernotverordnung gugunften der Gläubiger enthalten. Gie miefen ferner darauf bin, daß nach einmütiger Auffaffung des Reichstabinetts eine Aussehung der Berfündung ber vom Reichstag beichloffenen Gefebe eine für bie Bolfswirtichaft und Staatse finangen verbängnisvolle Lage ichaffen und den inneren Frieden der Bevolferung fährden und fo den Gefamtintereffen bes Boltes suwiderlaufen murbe.

Der Reichspräfibent, ber fich gemeinsam mit ber Reichsregierung bauernd bemuht bat, eine ben Intereffen ber Gläubiger, namentlich ber Aleinrentner und Kriegsopfer möglichft Rech nung tragende Gestaltung der Answertung bers beignführen, konnte sich der Berechtigung der ihm vorgetragenen Gründe nicht verschließen. Der Reichspräsident hat sich deshalb dahin ents ichieden, von dem ihm nach ber Reichsverfaffung auftebenden Rechte, die Berfündung der Be-fete auszuseten, teinen Gebrauch ju machen, und bat demgemäß die beiden Gesete vollzogest und ihre Verkündung veranlaßt.

Die Urjachen bes militärifchen Bufammenbruches Deutschlands.

Das Ergebnis ber Untersuchung.

Das Ericheinen der Bublifation des großen parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Ursachen des deutschen militärischen Zussammenbruches im Herbste 1918 steht unmittels dar bevor. Der Ausschuß hat nach historiger Untersuchungsarbeit seine Untersuchung besendet und das Ergebnis soll, in dret Bänden dusammengesaßt, dem Meichstag vorgelegt werden. Der Titel des Gesamtwerkes lautet: "Das Werk des Untersuchungsansschusses der deutschen verfolisvergebanden Parionalner Nationalvers perfassunggebenden beutichen sammlung und des Deutschen Neichstags 1919 bis 1926. Berhandlungen, Gutachten, Urfun den." Der erfte Band enthält neben einem Borwort ftatistisches Material und vollständige Berhandlungsberichte über die Sitzungen im Jahre 1919, der zweite Band das Gutachten des Sachverständigen Oberft a. D. Schwerts feger, ber britte Band bas Gutachten bes Sachverständigen General der Infanterie a. D. v. Kuhl sowie das Korreserat des Sachverstän-digen Prosessor Dr. Hans Delbrück zu den Reseraten von Kuhl und Schwertseger. Den politifch wichtigften Beftandteil bilden die vont Untersuchungsausichuß gefaßten "Entichlie

Der Mann auf der Boje.

Beter Robinjon.

Das vornehme Geebad bat einen Geefteg, ber Das vornehme Seebad hat einen Seefteg, der 300 Meter lang ift, was eine ganz anfändige Leiftung ift. Auf diesem Stege pflegen bei schönem Better die Badegäste lustwaudelnd sich zu ergeben. Manche bleiben auch eine Beile vorn an der Brüftung stehen, und da kann es vorkommen, daß dieser oder jener in's Basser spuckt. Früher sah man das eigenklich nie; Leute, die vom Steg in's Basser spucken, sind in dem vornehmen Seebade erst in neuerer Zeit aufgestaucht. Run ja, es sind eben kleine Berschiebunsach gen eingetreten. gen eingetreten.

Ber nun von der Spihe des Steges über das Baffer ichaut, gewahrt, wenn er genügend icharfe Augen hat, in der Jerne auf dem Baffer einen roten Bunkt. Manche Leute denken über diese Erscheinung nicht weiter nach; andere aber fragen: "Bas ift das für ein roter Gegenstand?" oder: "Bas ift das für ein rotes Ding?" oder auch: "Bas ist das für ein roter Knubbel?" Die Leute, die roter Knubbel sagen, sind auch erft in neuerer Beit in dem vornehmen Seebade aufgetaucht. Der rote Gegenstand aber, das rote Ding, ber rote Knubbel ift: die Boje.

Ratürlich ift es nur eine Boje und nicht d'e Boje, benn es gibt auf ben Gemaffern biefes Blaneten ja jehr viele Bojen. Aber nahe bem Strande bes vornehmen Ceebades ift nur dieje eine Boje über einer Sandbank vorhanden, und deshalb wird sie eben die Boje genannt; sie ist die Boje kat' exochen. Bei glatter See schwimmt sie ruhig auf dem Wasser; bei leichtem Wellcuschlage schautelt sie, bei starkem Seegange tanzt sie auf den Wogen. Jene Leute, die erst in neuerer Zeit nach dem vornehmen Seebade kommen, javen dann auch die Roje hoppie

men, fagen dann auch, die Boje hoppfe. Schön, das ift alfo die Boje, und nun ift von bem folgenden, mit ihr in engem Bujammen-hange ftehenden Ereignis ju berichten.

Un einem iconen Bormittag in ber Dochjais fon bewegt sich gemächlich ein Ruberboot vom Strande hinaus in die Gee, gunachft wohl feinem

bestimmten Biele gustrebend, bis ichliehlich die Richtung nach der Boje eingeschlagen wird. In dem Boot sien vier herren. Drei von ihnen gehören gweifellos gu jenen Badegaften, die in bem vornehmen Ceebabe erft in neuerer Beit auftauchen. Es find bies ber Direttor Schnabel, von dem man nicht genau weiß, was er eigentlich dirigiert, dann ein gewisser Albert Brummberger, der sich ohne weiteren Erklärnigen nur fo obenhin als "Großunternehmer" be-geichnet, und endlich ein Gerr Anufffe, ber ficherlich genau wie die beiden anderen möglichst viel Geld mit möglichft wenig Anftrengung au er-langen weiß. Der vierte, viel jüngere herr im Boot ift der Baron von Steinbach, den die anderen herren erft vor ein paar Tagen in dem furchtbar teuren Strandhotel fennen gelernt ha-ben. Bon welcher Seite die Bekanntichaft ge-jucht worden ift, läßt fich nicht genau feststellen. Jedenfalls sind Schnabel, Brummberger und Knuffte froh über diese Bekanntschaft, denn der Gerr Baron von Steinbach ift ein vornehmer Mann, und das Bornehme hat für sie den Reis

Direttor Schnabel und Albert Brummberger rubern. Gie tun bas, weil fie banach großen Appetit bekommen, und fie haben gern Appetit. Immerhin rubern fie gang langiam, benn fie wollen auch nicht gu fehr schwitzen. Schließlich kommt bas Boot aber boch an die Boje heran. "Dolles Ding!" jagt Direktor Schnabel.

Albert Brummberger haut mit bem Ruber gegen die Boje und tonftatiert, daß fie aus Metall und hohl sein muß, während Anuffte sich in Ver-mutungen ergeht, was so ein Ding wohl kosten, und wieviel der Staat wohl dabei zu viel bejahlt haben möge. Auf einmal fragt der Baron von Steinbach: "Kennen die herren die gräß-liche Geschichte, die voriges Jahr mit der Boje

"Nee, feine Ahnung! Bas war denn ba los?" Der berr Baron von Steinbach fächelt fich mit feinem Batifitaichentuch Kühlung au in ichr eleganter Art, die Schnabel, Brummberger und Knuffte fich jofort einprägen, und ergählt: "Gang scheußliche Sache. Fuhren da so'n paar junge Leute spat am Nachmittag hier nach der Boje hingus. Giner flettert aus llebermut auf

das Ding 'rauf; die andern wollen ihm Angit machen und fahren mit bem Boot los. Sahren weiter und immer weiter. Beift der Teufel, wie's sugegangen fein mag; vielleicht hatten im Boot alkoholische Getranke bei sich und be-tranken sich, jedenfalls vergaßen sie den armen Kerl auf der Boje. Stellen Sie sich vor, meine Herren: die gande Nacht hat der arme Tenjel hier auf dem ichwankenden Ding aushalten milj-ien Am nöchten Margen bet ihn ein Kischer jen. Um nächften Morgen bat ihn ein Fifcher gefunden, Aber der Menich mar vor Angit finbifch geworden, einfach übergeschnappt."

"Pfut Teufel!" fagt Direttor Schnabel und spudt ins Baffer. Gleich barauf erichrict er aber über fein Benehmen.

Albert Brummberger nidt nachdenflich. "Ra, ich möchte nicht auf bem Ding fiten - nicht 'mal

"Das ist nur eine Sache des Mutes, meine Herren," erklärt der Herr Baron von Steinbach lächelnd. "Ich verpflichte mich, eine Stunde auf der Boje gugubringen, wenn Sie für die hiesige Rinderheilstätte eine nette Summe fpenden."

"Na, veranstalten wir lieber einen vergnüg= ten Sektabend," meint Direktor Schnabel, wo-mit er freilich feine besondere Berpflichtung eingeht, denn die vergnügten Geftabende werden fowiejo täglich veranftaltet.

Aber ber Berr Baron von Steinbach fagt: "Soll mir auch recht fein. Alfo genau eine Stunde, meine Berren!" Und bann fteht er auf und ichidt fich an, auf die Boje gu flettern, die etwa einen Meter über bie Bafferfläche ragt. Da scheint ihm ein Bedenken zu kommen. Er lächelt die drei Gerren an. "Sie werden mich aber doch nicht länger siehen lassen, meine Herren? Das mare eine verfluchte Beichichte. Darf ich um Unterpfänder bitten? Benn Gie mir vielleicht Ihre Brieftaschen bier laffen wollen,
- damit ich fie ohne Gnade ins Waffer schmeißen tann, jur Strafe, wenn Gie mich nicht rechtget-

Direktor Schnabel und Albert Brummberger lachen, knuffte icheint nicht gu wissen, ob er das auch tun fou. Schnabel und Brummberger reiden bem Berrn Baron ihre Brieftafchen, Anuffte folgt diefem Beifpiel nach einigem 30-

Der Baron von Steinbach bringt bie Brieftaiden in ber linten Seitentafche feines Caffo unter, die badurch beinabe platt, und flettert dann auf die Boje. Er quem auf ben facht unter ibm ichautelnden gufts behalter nieder, an dem in der Mitte befinde lichen Ringe fich festhaltend. Bergnugt nicht er den Gerren zu. "Also in einer Stunde, meine Herren! Jehn Minuten Berspätung will ich Ihnen auch noch ichenken, aber dann fliegen Ihre Brieftaschen bestimmt in's Basser."

"Machen Sie feine fanlen Bibe!" ichreit Knufffe, aber Direftor Schnabel und Albert Brummberger lachen nur, und nun ärgert fich Anuffte über feine unfeine Bemertung. ichwimmt das Boot ab. 2013 es etwa fünfaig Weter von der Boje entfernt ist, ruft der hert Baron: "Aber nicht zu weit fahren, meine her ren! Sonst wird die Situation hier doch etwas du ungemütlich."

Albert Brummberger grinft die beiben andern im Boot an. "Jest friegt er boch Angit. rudern wir mal ein gang gehöris ges Stud meg!"

Direftor Schnabel und Brummberger legen sich gewaltig in die Ander — man könnte bei nahe sagen, das Boot schieße über die Fluten dahin. Die Boje und der darauf sitzende Serr Baron erscheinen kleiner und kleiner. Direktor Schnobel und Albert Brummberger freuen sich, Knufffe hat fein so großes Bergnügen an der Geschichte. Nach zwanzig Minuten liegt eine recht ansehnliche Entsernung zwischen dem Boot und der Boje. Da ipringt Knufffe auf einmal im Boot auf, daß er beinahe ins Wasser fälle. Simmeldonnerwetter!" brült er, "ein Motors hart!"

Direftor Schnabel fneift die Augen aufams men und lugt aus. Dann lacht er. "Bahrhaf-tig — da haben fie ben Baron vom Strande aus auf der Boje fiben feben und wollen ibn retten. Famoje Geichichte!"

"In höchstens fünf Minnien find sie bei ber Boje," fagt Brummberger. "Na, die werden fich wundern!"

"Rehren wir lieber um!" ichlägt Anuffte vor. Saben Gie eine Ahnung, wieviel in meiner Brieftasche ftecti!"

Bungen", Bungen", durch die das Botum über die Brage der Urfachen bes beutschen Busammenbruches nach ber militärischen und militärpolitifchen Geite gefällt wird.

Bund Deutscher Reichszollbeamten.

Ende letten Monat hat in Berlin ber Bunbestag beuticher Reichszollbeamten stattgefunben. Die Buniche der Bertreter gingen ein-mutig dahin, daß das Reichsfinangministerium endlich dagu übergehen muffe, auch die Interessen der eigenen Beamten mehr als bisher du wahren. Weiter wurde gesordert: baldige Vorlegung eines Beamtengesehes, schnellere Ablösing der im Grend die ist besindlichen Indeenschieft und darum Uebernahme der im Grenzdienst besindlichen Beamten auch in die Steuerobteilung der Reickstungungerricktung Steuerabteilung ber Reichsfinangverwaltung, wefentliche Berbefferung der Ausbildungsmöglichfeiten, besonders der im Grenzdienst verswendeten Beamten und Ansgleich in den Auftrückungs- und Beförderungsmöglichkeiten nach ben Gruppen VII, VIII und IX gegenüber ben Berfehrsverwaltungen. Angesichts ber außerorbentlichen Rotlage ber unteren Beamten-gruppen wurde für diese eine beschleunigte Bebibungsaufbesserung verlangt. Der Bund dählt durzeit über 28 000 Mitglieder.

Gegen ben Frauenparagraph ber Abbau-Berordnung.

WTB. Berlin, 16. Juli. Die meiblichen Reichstagsabgeordneten aller Parteien haben folgen-bes Schreiben an die Mitglieder bes Reichstages gerichtet: "Die Frauen des Reichstages wenden fich nochmals dringend an die Mitglieder des Reichstages, ben Beichlüffen bes hanshaltsansichuffes zu Artikel 14 der Personalabbauverord-nung nicht zuzustimmen. Der Artikel 14 wider-inricht ipricht den verfassungsgemäß den Frauen ge-währleisteten Rechten. Er geht über die heuti-gen großen sozialen Schwierigkeiten der Ehe-ichtigen gerbeites gen großen sozialen Schwierigtellen ber ichließung hinmeg und unterstellt die verheiraleten Beamtinnen einem Conderrecht, gegen bas fie vom Standpunft der Frau und der Beamstinnen mit Recht auf das nachdrücklichste Berswahrung einlegen."

Befprechung von Polizeifragen.

WTB. Berlin, 16. Juli. Im Reichsministerium bes Innern hat unter dem Vorsitz des Reichsministers Schiele eine Besprechung mit den Innenministern der Länder über polizeisliche Fragen stattgesunden. Die Grundlage bildete Sie Collectionete der allijerten Regiestiche bildete die Kollektivnote der alliterten Regie-rungen vom 4. Juni 1925 unter Berücksichtigung ber Befonderheiten ber einzelnen Länder, vor allem auch ihrer verwaltungstechnischen Eigen-art und der dadurch in polizeilicher Hinsicht sich ergebenden Berschiedenheit, um die bezüglich der Polizei erhobenen Forderungen eingehend du erörtern. Es ergab fich über einige Puntte die Notwendigkeit nochmaliger Nachprüfung leitens der Länder. Grundsählich wurde vollminister des Innern und den Ländern seitge-

Der Jall Himmelsbach.

einer Dentichritf bes beffifchen oinangminifters über die "Bufabhiebe" in den heffischen Staatswalbungen werben die burch die frang. Eingriffe in den heffischen Staatsbald verursachten Schaben auf 183 395 Fftmtr. rbs, Reiss u. Stochold (barunter 112 463 Fitm. Derboold) mit einem Berte von 4 551 818 Marf Beidabt. Der Schaden, ben bie ftaatlichen Gorten erlitten, kommt in diesen Jahlen nicht voll dum Ausdruck. Ramentlich durch die Tatsache, daß "ventes publiques" und "coupes supplésmentaires" entgegen den Regeln der dentschen der Forstwirtschaft nicht burch eigene Fällungen der vorstverwaltung vollzogen, sondern nach fran-dössischer Uebung den Erwerbern dum Selbst-einische Uebung den Erwerbern der fich weseutseinichlag überlaffen wurden, hat er fich wefentlich gesteigert.

Die Hauungen fanden nicht in waldpfleglicher Birticaft statt. Maßgebend waren vielmehr nur die frangöfischen Berkaufsbedingungen. Demgemäß murben die Siebe burchweg in ber Form walbichablicher Großichläge, meift fogar als Großkahlichläge vorgenommen. Der insgesamt der Staatsforstverwaltung erwachsene Schaden, verurfacht burch Solzentnahmen, gefteigerte Kultur- und Wegebaufoften, Bumachsverlufte, vermehrte Infettenichaben u. a., beläuft fich auf rund 61/2 Millionen Mart. Dabei find die Schäden auf den Großtahlichlägen, die durch die Bodenaushagerung und Bodens verschlechterung bedingt und im Boraus gifferns mäßig ichwer gu erfaffen find, in voraussichtlich nicht gureichenber Sobe eingestellt.

Bang außer Betracht geblieben find die fcmeren volkswirtschaftlichen Schäden, die der planwidrige Ginichlag forgfam gehegter Althold. beft ande für die nachhaltige Berjorgung bes De ft ande für die nachgattige Verstrung des Marktes zur Folge haben wird. Die Firma Gebr. Himmelsbach A.-G. war an den Einsgriffen in den hefsischen Staatswald mit inszgesamt 36 612 Festmeter beteiligt. Welche Holdsbeftände auf Grund der Verträge über die consektände pes fupplementaires innerhalb Beffens tatfach. lich zugeteilt worben waren, mar bis bente nicht Sicherheit festzuftellen. Bas auf Grund jener Berträge wirklich eingeschlagen worden ift, entfällt mit 28 208 Festmetern allein auf die Virma Gebr. Himmelsbach A.-G. Die ebenfalls an den coupes supplémentaires beteiligte Firma Bowinkel gu Maing hat in Beffen Fällungen

Bozialpolitische Rundschau

Der Lohntampf in ber babifden Tegtilinduftrie.

Man fcreibt uns von Arbeitnehmerfeite: Man ichreibt und bon Arbeitneymerjeite: Bie bereits an dieser Stelle gemeldet, haben die Textilarbeitgeber den Schiedsspruch für die Babische Textilindustrie abgelehnt. Beide Textilarbeiterverbände haben daraushin sofort beim Reichsarbeitsministerium Schritte eingeleitet, um die allgemeine Berbindlichkeitserflarung su erwirken. Der Antrag ging am Mon-tag, den 6. d. M. nach Berlin ab, ohne daß die beiden Arbeiterverbande bisber über die weitere Behandlung der Sache feitens bes Reichsarbeits= ministeriums Rachricht erhalten hätten. Die Organisationsleiter beider Berbande wandten fich nunmehr nochmals mit einem Telegramm an das Reichsarbeitsministerium. Die Dringlichkeit der Behandlung ift geboten, weil die gesamte Textilarbeiterschaft des badischen Landes noch zu den alten Löhnen weiterarbeiten muß. Es werden noch die Löhne vom 9. Febr. 1925 weiterbezahlt, diefe betragen für die männlichen Taglöhner bei einer Arbeitszeit von 54 Stunden je nach dem Alter 19-46 3, für die weiblichen Arbeiterinnen nur 18-84 3 pro

Die Streiflage im Pforzheimer Schmudwarengewerbe unverändert.

tu. Pforzheim, 17. Juli. (Drahtbericht.) Heute morgen 8 Uhr fand eine größere Berfamm-Iung der Streifenden im Bernhardushof ftatt. Um 10 Uhr wird eine zweite Berfamm-Iung der freien Gewerkschaften und des Gewertschaftsvereins birich-Dunder abgehalten werden, um aur Streiklage Stellung zu nehmen. Heute nachmittag 3/4 Uhr finden, wie bereits gemeldet, unter dem Borsits des Amtsrichters Schlicht als Borsitsender des Schlichtungsausschnises Berhandlungen amischen ben beiden Barteien ftatt. In einigen fleineren Betrieben wurde die Arbeit beute aufgenommen, da biefe Fabrifanten den Forderungen der Arbeiter nachgekommen sind. Die Lage ist im großen und ganzen noch immer unverändert. Die Ar-beiter bleiben auf ihren Forderungen bestehen. Bie bekannt wirb, haben bie Arbeitgeber ebenfalls eine Sigung abgehalten, über beren Ergebnis aber nichts verlautet.

Die Forberungen ber beutschen Arbeitgeber-Berbanbe.

TU. Mannheim, 16. Juli. Das Rartell ber Mannheimer driftlichen Gewertichaf= ten nahm in seiner letten Bertreterversamm-lung eingehend Stellung zu den Forderungen der Bereinigung der deutschen Arbeitgeber-verbände. Es wurde eine Entschließung an-genommen, in der die Forderungen der Ber-einigung der deutschappenfirm einigung der deutschen Arbeitgeberverbände bedauert werben, da die hierin vertretene Auf-fassung in der Arbeitszeitfrage, die Arbeits-intensivität, Arbeitssähigkeit und Arbeitssreude zerschlagen und der Produktionsprozes in der deutschen Wirtschaft in unverantwortlicher Weise verteuert würde. Die Arbeitnehmer erwarten, bag bie von ben Arbeitgebern bisher verfolgte verhängnisvolle Lohn-, Arbeitszeit und Sozial-politif endlich aufgegeben und eine den allgemeinen Volksintereffen dienende Wirtschaftspolitik

Der Lohntampf in ben Berliner Gas- und Bafferwerten beigelegt.

WTB. Berlin, 16. Juli. Laut Mitteilung ber Direktion ber Berliner ftabtifchen Gasmerte M.=G. und ber Städtischen Bafferwerf A.=G. merden vom 1. August ab alle Löhne der mann-lichen städtischen Arbeiter um 5 Big. pro Stunde und die der weiblichen Arbeiter um 4 Big, pro Stunde erhöht. Diefes Lohnabkommen ftobt feft bis 1. Oftober 1926.

Badische Politik

Die Reuregelung ber Lehrerbilbung in Baben.

Das Badifche Unterrichtsminifterium bat bem Landtag eine Borlage über die Reuordnung ber Lehrerbildung jugeben laffen. Darin wird als Vorbedingung für eine Julassung zum Lehrerberuf das Bestehen der Neiseprüs-fung einer Bollanstalt vorgesehen. Die be-rufliche Ausbildung erfolgt in einem Lehrgang von zwei Jahren nach ber erziehungswiffenichaftlichen Seite hin in ben brei Sochichulen und nach der erziehungspraftischen Seite bin in den Lehrerbildungsanstalten. Diese Ausbildungsmöglichkeit wird dadurch unterstützt, daß
die Lehrerseminare in Freidurg, Ettlingen,
Karlsruhe und Heidelberg zugleich in Hochschulstädten sind, oder doch dicht bei diesen liegen.
Da die derzeitigen Lehrerseminare bis auf den letten Kurs abgebaut find, der Ditern 1926 ebenfalls zu Ende geht, so rechnet man damit, daß noch der jetige Landtag die Borlage der Regierung verabschiebet.

Mus bem Saushaltsausichuf bes babifchen Landtags.

Der Saushaltsausichuß bes Landtags beriet gestern den zweiten Nachtragsetat beim Kapitel Ministerium des Junern. Dabei wurde hin-sichtlich bes Buniches der Gastwirte und Kaffeehausbesiger auf Aufhebung der Polizeiftunde mitgeteilt, daß das Ministerium es ablehne, Aenderungen am jetigen Zustande eintreten du

Bon verschiebenen Seiten wurden Klagen über das rücksichtslose Fahren und die Staubentwicklung der Autok, namentlich auf der Straße Mannheim—Basel, vorgebracht. Die Regierung sagte Abhilse zu und wies darauf hin, daß sehr viele Anzeigen und Bestrafungen

bereits erfolgt feien.

Bu ben Podenerfrantungen in Baben teilte bie Regierung mit, daß in Rehl bret Falle von Bodenerfrankungen vorgekommen seien; die Anstedung sei durch einen Arbeiter eines Walzwerkes in Strafburg eingeschleppt worden. Die in Kehl bei einer Beerdigung infigierte Frau aus Durlach-Aue befinde fich im Karlsruber Krankenhaus und fei noch am Leben. Borfichtsmagregeln feien ergriffen. In Mannheim fet eine Frau gestorben, bei der erst durch die Seftion Poden festgestellt worden Mile Begirfsargte feien auf Die Gefahr aufmertfam gemacht worben. Tollwut fei nur im Oberland vorgefommen und im Abflauen. Umfreis feien Absperrungsmaß=

regeln getroffen. Im weiteren Berlaufe wurden 30 000 M für den Umban des Amtshaufes in Freiburg, fowie

weitere 30 000 M für Einrichtung des polizeilichen Erfennungsdienftes bewilligt. Gur den Anfauf des Inventars von 68 Polizeimachen der Städte mit Staatspolizei werden 150 000 M gefordert.

Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Karlsruhe wegen Ungültigkeit des badischen Jagdgesetes gab Anlaß zu einer ausgiebigen Debatte. Schließlich wurde die Position genehmiat.

Aus dem Rechtspflegeausschuß bes Landtags.

Der Rechtspsseigeausschuß des Landiags bechäftigte sich in seiner letten Sitzung u. a. mit
einer Eingabe der badischen SchutzpolizeiBeamten. Diese erftreben eine Aenderung
der berzeitigen Gesetzebung. Sie wollen die Eingliederung in die allgemeinen Beamtengesetze. Es soll namentlich das Neichsschutzpolizzeigesetz außer Kraft ireten. Das Land soll zutrandig merden. Nach der Ausstunkt der Regietändig werden. Rach der Ausfunft der Regierung kann dies zurzeit nicht gescheben. Sie habe aber die Wünsche bisher schon weitgehend berücksichtigt, soweit dies bei der Finanzlage möglich sei. Die Eingabe soll der Regierung zur Renninisnahme überwiesen werben. Das mat die Auffaffung bes gefamten Ausschuffes.

Der Streit um die Singener Befolbungsordnung.

TU. Singen a. H., 15. Juli. Auf Intervention der wirtschaftlichen Bereiniaung ist nummehr die Beanstandung der städtischen Befoldungsordnung erfolgt. Der Gemeinderat hat den Landesausschung angerusen, der endgültig über die Einreihung der Beamten beschließen wird. Einstweilen ist die Frage dem Streit der Parteien enthogen. Bezeichnend für die Sinsgener Rathauszustände ist, daß der Hausdiener den Titel Hausinspektor hat und in Gruppe 6 ist, ebenso der städtische Farrensütterer. Die Stadt hat ferner einen philosophisch gebildeten Bohlfahrtsamtsdirektor eingestellt, dessen Ders Boblfahrtsamtsbireftor eingestellt, deffen Oberleitung von 8 Oberfefretaren unterfrütt wird.

Lette Drahimeldungen.

Die Mehrheit bes Muswärtigen Ausschuffes für ben vorliegenden Antwortentwurf.

B. Berlin, 17. Juli. Die Entscheidung über die vorläufige deutscht Antwortnote auf die frangösische Sicherheitspaktnote ist in den Hauptpunkten gesallen. Deute vormittag trat der Auswärtige Ausschuk des Reichstages ausammen aur Aussprache über die Antwort auf die Rote der französischen Re-gierung vom 16. Juni 1925. An dieser nahmen teil Reichskanzler Dr. Luther, Reichsaußenminifter Dr. Strefemann, Reichsinnenminifter Schiele, Reichsinftigminifter Frenten, Reichs-wirticaftsminifter Neuhaus, sowie fämtliche Referenten bes Auswärtigen Amtes, und bie Bertreter ber Länder.

Bertreier der Länder.

Den Borsis der Sitzung führte wegen Erfrankung des Abgeordneien Hergt (Dn.) dei Abgeordneie Müller-Franken (Soz.), Meichen Mitter des Auswärtigen Stressemann gab in aussichtlicher Rede den Indalt der deutschein Antwortnote dem Aussichuß dur Kenntnis und fnüpste daran Darlegungen über die außenpolitische Situation. An die sich anichließende Diskussion nahmen die Abgeordneten Graf Westarp (Dn.), Kaas (It.), Breitscheid (Soz.), Schola (Bolfsp.), Stetter (Komm.), Koch (Dem.), Graf Reventlow (Bölf.), Sampe (Wirtsch. B.) und Dr. Leicht (B.B.) teil.

und Dr. Leicht (B.B.) teil. Die Aussprache ergab, daß der Auswärtige Ausschuß des Reichstags in seiner überwiegenden Mehr heit dem Grundgedanken der deuti ichen Antwortnote/ Buftimmt. Die Minifter präfidenten der Länder werden heute nacht mittag ben Antwortentwurf bergten.

Es wird angenommen, daß fich bei biefer Be ratung feine erheblichen Differengen ergeber werben, jo bag nach Informationen von unter richteter Seite damit gerechnet werden tann, baf die Antworfnote morgen vormittag burd Rurier nach Paris gefandt werden fann.

Ra, und in meiner?" fagt Direttor Schna-Ihnen kann man ja nicht 'mal 'nen Wit cr-leben. Wir fahren natürlich ganz langsam zu-rich — mir hohen in Lett." rlick — wir haben ja Zeit."

Aber nach fünf Minuten befommt Knuffte beinabe einen Schlaganfall. Das Motorboot ift an der Boje angelangt und hat den herrn Ba-Brummberger freut fich. "Er hat's doch nicht langer aushalten können. Ra, jest kann uns Motorboot wenigstens ichleppen, ich hab das Rudern did.

Aber das Motorboot oder vielmehr der Mann, Beren Albert Brummberger die Arbeit des Rues birigiert, benft gar nicht baran, bem erns au ersparen. Er febrt um, ben Berrn Baron an Bord, und jagt dem Seeftege gu.

Anufife raft, die beiden anderen Berren mernachbenflich. Direttor Schnabel und Albert Brummberger beginnen bestig mit den Rudern di arbeiten, Anufffe möchte das auch tun, aber es sind teine Ander für ihn da, ex versucht, mit den Haben du rubern. Das Motorboot hat längst am Stege angelegt. Eine halbe Stunde vöße indter langt auch das Auderboot dort an. Ein jehr breit grinfender Mann empfängt es, der kührer des Motorbootes. Wenn Worte jemand ioner des Motorbootes want grinfende Mann totichlagen fonnten — der breit grinsende Mann würde du Mus gerklopft werden. Aber menigitens du Mus gerklopft werden. tens ift fein Grinfen geschwunden, als er den bei Berren ichließlich erflärt: "Ra, der Berr ibn mir doch gejagt, ich jollt icharf aufpaffen und on von der Boje wieder 'runterholen, wenn er raufgeklettert mar' und Sie mit dem Boot wiefort maren, er wollt' mit Ihnen 'ne Bette machen, hat er gesagt." -

Direftor Conabel und Albert Brummberger And awar halb tot pon der Anstrengung des Ruberns, aber fie fonnen doch beinabe jo ichnell Strandhotel laufen wie Anniffe. Doch Baufen hat teinen 3med, der Berr Baron bon Steinbach hat das Strandhotel mit seinem eigentlich auffallend geringen Gepäck bereits berlaffen. Und er ift auch nirgends mehr in bem vornehmen Seebade gu finden,

Kunst und Wissenschaft

Sans Thoma. Gein Leben und feine Runft. Bon Ho. Sobn. Mit 16 Abbilbungen. (Sanse-atische Berlagsanstalt, Homburg.) In den "Schriften bes beutschen Bolkstum" (Herausg.) 28. Stapel) ift foeben ein handliches Buchlein iiber S. Thoma ericienen, das um feiner eins bringlichen Arbeit und um feines gut gewählten Bilderichmudes willen aller Beachtung wert ift. In einer aus Schriften von und über Thoma gewonnenen guten Ginficht in Thomas Befen entwidelt ber Berfasser das Bert bes Meifters in flaren und leicht verständlichen Ausführunsgen. Er ftellt das Bert Thomas als "awar unauffällig, rubig, folgerichtig in einem ftetigen, gang naturhaften Bachstum . . beglückenden Reichtums voll und feineswegs einer inneren Größe und des festlichen Glauzes entbehrend" hin und trifft damit siemlich das Richtige, das er wohl zu begründen weiß. Kleine Frrtumer in Daten, Ramen und Anichauungen, die fich eingeschlichen haben, laffen sich bei Neuauflage leicht ausmerzen. Die Bilbanalpsen sind tref-fend und feinfühlig. Thomafreunde gewinnen in Diefem Büchlein einen guten Gubrer gum Wert des unvergeßlichen Meisters. 16 Abbil-dungen und eine kleine Bibliographie ergänzen den Inhalt dieses Führers zu Thoma. B.

Mheinische Jahrtaufendfeier in Beimar. Um leiten Countag mar bas beutiche Rationalthea= ter ber Schauplat einer erhebenden Geier, in beren Mittelpuntt die begeifternde Geftrede von Dr. Albert Bag aus Roln a. Ich. ftand, ber fich um die Cache bes Deutschtums in icharfem Rampfe gegen frangofiiche Mebergriffe fo verdient gemacht hat. Gesangliche und rezitato-rische Vorträge hiesiger Künstler, sowie des Okännergesangvereins und der Kapelle des Neichswehr-Infanterie-Regimenis Nr. 15, Weimar, verlieben ber iconen Feier ein ftimmungs= volles Gepräge.

Fenerbad-Berte ans feiner Parifer Beit, Unfelm Feuerbach, der mahrend feiner Studien-geit in Baris ber Schuler Contures war, bat in Briefen und auch in feinem Bermachtnis, I

wenn auch nur mit wenigen Beilen, einer Reihe von Arbeiten gedacht, die feinerzeit in Baris gurudgeblieben, niemals wieder gefunden worden waren. Nun wurden kürzlich, wie die "Frkstr. Itg." berichtet, eine Reihe von Zeich-nungen und Studien enideckt, die Kenerbach, der vom Sommer 1851 bis aum Frühiahr 1854 in Paris in außerordentlich ichwierigen finangiellen Berbaltniffen lebte, mit feiner Sabe bort gurudließ, als er die frangoffice Sauptstadt heimlich verließ. Die aufgesundenen Arbeiten heimlich verließ. Die aufgesundenen Arbeiten zeigen den starken Zusammenhang Feuerbachs mit seinem Lehrer Couture, dessen er in größter Dankbarkeit ftets gedachte. In jener Beit, vom Binter 1852/53 an, arbeitete Conture an den Entwürfen der großen Fresten für die Magdalenenkapelle von St. Enstache. Es ist nicht genau festzustellen, ob Frenerbach an den Entwürfen, die er 3. T. fopiert bat, mitgearbeistet bat. Geine "Rettung Schiffbrüchiger" ift ficher von Couture ausgegangen, aber im Beifte Feuerbachs in monumentaler Beife umgeschafs ien. Das Sauptwert Feuerbachs aus dem erften Jahre seiner Barifer Studiengeit, "Safis in der Schente" ber Mannheimer Runfthalle, murde damals bei Fenerbachs Abreife nach Deutschland geichicht. Aus ber Parifer Zeit waren fonft nur fleinere Arbeiten zufällig bekannt, sowie zwei Selbstbildniffe (durch Schaible und Rittmeifter in St. Gallen, feine Freunde). Nun liegen mebrere Aftitudien, Portrats, Grauenfopfe por, von welchen besonders eine deforative Mädchen-figur mit Blumenstrauß und Tamburin bervorsuheben ift, fowie eine Mappe mit etwa 30 Beich nungen, Entwürfe des "Safis". Des "Monchbegräbnisses", des "Träumer". Bie verlautet, ist diese gange Rachlassenschaft in Besit einer Schweizer Kunfthandlung übergegangen, der Entwurf ju "Dafis" in Befit der Bafeler offentlichen Kunftsammlung.

3mm Beichluß ber Florentiner Internationa= Ien Budmeffe. Die gu Ende gegangene 2. In-ternationale Buchmeffe Floreng hat im Grunde weit mehr die Bedeutung einer gegenseitigen Befruchtung der Ausstellenden untereinander im buchtechnischen und buchfünftlerifchen Ginne gehabt, als daß fie von umfänglichen wirtichaff=

lichen Erfolgen für fie gewefen mare, ba außer nach Amerita der Abjah ein relativ geringer gewesen ift. Welchen Erfolg Deutschland im Ginne jener Beeinfluffung bes Fortichrittes in der allgemeinen Buchgestaltung sich verzeich nen darf, geht barans hervor, daß icon mabrend der Ausstellung felbft gu beobachten mar, wie die Sauptbeteiligten Cagland und Franfreich ihre Ausstellungen in Richtung ber beutichen forris gierten. England gab nur das geschäftsmäßig Meffehafte feines Raumes auf, Frankreich ließ das effetthascherisch nur außerliche feines Pavil-lons fallen und beide suchten bas an Qualitätsleiftung des einzelnen Buches ju zeigen, wie fie im Ginne feiner gangen Einstellung Deutschland von Anbeginn an bargeboten hatte. - In bem in diefem Jahre befonders internationalen Bloreng fand die mit der Buchmeffe gefchicht verbundene Kulturtagung, die in wochenweise wechselnden Borträgen der beteiligten Rationen bestand, machjendes Intereffe und großen 3n-fpruch. England ließ neben Ronnel Rodd, Dr. Charp, ben Bibliothefar bes Britifchen Mus jeums iprechen. Bon Frankreich trug neben De Molbac, Paul Claudel eine "Philosophie des Buches" vor. Bon Italienern hielt Cor. Ricci einen Bortrag über Dante und Farinelli über Niehiche, außerdem der ehemalige Anlinsminffter Colajanti und Dante Lattes. Der merifanifche Minifter Rieft fprach über fein Land und Bolen ließ Bilinstn, Rot und Bollat vortragen. Auch in diefer Beranftaltung hat an zweiter Stelle beteiligt neben Borträgen von Thomas Mann with Bolfgang von Dettingen, Deutichland mit einem folden von Bilamomig-Moellendorf über "Ergebniffe und Ausblide der archaeologischen Forschung der letten 50 Jahre" ein en vollen Erfolg ge-habt, diefer lief darauf hinaus, daß bei der Sympathic, die das heutige Italien mit der Biffenichaftgefinnung diefes Foriders hat, diefer gu einem offigiellen Bortrag vor ber Stubentenichaft der florentinischer Universität aufgesordert murde, den der greif. Gelehrte in fliegendem Latein bielt.

Aus Baden

Das Murgwert.

dz. Raftatt, 16. Juli. Während die Frage der Bafferbewirtschaftung und des mafferpolizeis lichen Kongeffionsverfahrens au befriedigenden Einigungsresultaten geführt hat, ist die Frage von Schabens folgen, die sich aus dem Bestand und dem Betrieb des Schwarzenbachswerfes ergeben könnten, erneut Gegenstand größerer Erörterungen zwischen den Murctalsgemeinden und dem Industriellenverband geworden. Grundsählich kennt das Geset, auch das badische Wassergeset, nur eine Sastung für schuldhafte Beruriachung von Schäden. Insbesondere kennt das Geseh keine Haftung für Fälle jog. höherer Gewalt. Die wenn auch sehr entsternte Gesahrenmöglichkeit wird jedoch von der Industrie und den Murgtalgemeinden als eine io wichtige Sache erachtet, daß fie nicht allein eine Haftung für Unglücksfälle verlangen, die auch ohne Berichulben lediglich aus dem Bestand der Anlagen sich ergeben, sondern das Murgial wünscht außerdem eine Garantiehaftung des ba-bifden Staates für berartige Schabenseventua-Gine berartige Garantiehaftung mußte durch ein besonderes Spezialgeset des Badischen Landiages beichlossen werden. Das ist nun der Zweit einer Denkschrift und einer Petition, die der Südwestdeutsche Industriellenverband gemeinsam mit den Murgtalzemeinden an das badische Staatsministerium und an den Landiag gerichtet haben. Man darf gespannt sein, inwieweit der Landiag sich auf ein derartiges Schwarzenbachgesetz einläßt.

80. Landesfest bes Guftav-Abolf-Bereins.

ep. Durlach, 17. Juli. Das 80. Landessest bes Gustau-Adolf-Vereins soll am Sountag, den 26. und Montag, den 27. Juli hier stattsinden. An Beranstaltungen für den Hauptsesstag, den Sountag, sind vorgesehen: Vormitags 1/9 Uhr Jugendgertes dienst in der evang. Stadtstirche (Pfarrer Uhlig auß Bremen), 1/10 Uhr Festgottesdienst, Festprediger ist Prossessor D. Dr. Frommel auß Heidelberg, Hauptberichterstatter D. Zandt auß Konstaus, Diasporaredner Pfarrer Galle auß Todtnau, außerdem wird Brälat Kühle wein die Festgemeinde begrüßen; abend 1/8 Uhr sindet ein gemeinde begrüßen; abend3 48 Uhr finder ein Fraitenbend in der "Blume" statt, in dem Prälat D. Hoffmann aus Stuttgart den Hauptvortrag hält. Durch Berufung der genannten Redner ift dafür gesorgt, daß in den Berfammlungen Gediegenes geboten wird. Eine befondere Bereicherung werden Festgottesdienft und Familienabend durch den Evang. Kirchen-gesangverein Durlach (Dirigent Musiksehrer Mater-Heufer) erfahren. Der Montag vormittag wird durch geschäftliche Verhand-lungen im Durlacher Rathaussaal ausgefüllt fein; fie beginnen für die Diafporageistlichen um 8 Uhr, für die übrigen Teilnehmer um 9 Uhr und schließen mit einem Vortrag von Lic. Kichner aus Baldfirch. Um 1 Uhr ist dann Festessen in der "Blume", und um 3 Uhr folgt ein gemeinsamer Spaziergang vom Blumenplat aus nach dem Gut Schöned auf dem Turmberg. Möge das reichausgestattete Fest einen schönen und gesegneten Berlauf nehmen!

Ein töblicher Unglüdsfall.

tu. Pforgheim, 17. Juli. (Drabtbericht.) Um Dienstag nachmittag hat vor der Eilgüterhalle hier ein icheuendes Pferd einen hiefigen verheirateten Taglöhner namens Fisterer und einen Beiger namens Anfelment überrannt und verlett. Der erstere, der lebensge= fährliche Kopfverletungen erhielt, ift heute früh 4 Uhr im Krankenhaus feinen ichweren Berletungen erlegen.

Schwere Ungludsfälle in Mannheim.

tu. Mannheim, 17. Juli. Gestern nachmittag wurde am hiesigen Bahnhof des Reckarauer Nebergangs ein Mann namens Langlot von der Lokomotive des Schnellzuges Wannheim— Bajel erfaßt und fo ichwer verlett, daß er furd nach der Einlieferung ins Krankenhaus ftarb.
— Gestern vormittag fiel in einer Fabrif an der Reckarauer Landstraße ein 48 Jahre alter Maschinist in eine im Gang befindliche Maschine

und erlitt einen Schlag in die Magengesgend. Der Mann ftarb furz nach der Einslieserung ins Krankenhaus. — Auf der Radsrennbahn Luisenbad stürzte gestern ein Rennfahrer während des Trainings und erlitt Kopfs verletungen, so daß er in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ein schweres Sprengunglud.

tu. Raftatt, 17. Juli. (Drabtbericht.) Ein ich weres Unglitd ereignete fich gestern nachmittag gegen 4 Uhr bei der Sprengung des ehemaligen Wachthauses der Friedrichfeste an der Schleusenbrücke. Die Iljährige Ehefrau des Lokomotivkührers Merkel wurde, als der Schuß abgesenert wurde und sie aus der Wohnung noch etwa 30 Schritte über die Stadtgasse lief, von einem etwa 30 bis 40 Pfund gasse lief, von einem etwa 30 bis 40 Psiund ichweren Bsendstein an den Oberichenkel gestroffen, niedergeworsen, so daß sie einen komplizierten Oberschenkelbruch erlitt. Auch in der Nähe besindliche Häuser wurden in Mitseidenschaft gezogen. Durch die geschlossenen Fensterläden siel ein schwerer Stein in eine Wohnung und zertrümmerte einzelne Möbel. Auch sonst weift das Saus Aufschläge an der Mauer auf. Absperrungsmagnahmen waren getroffen. Das Wachthaus ist ziemlich niedergelegt und eine große Menge Steine wurde in das Murgvor-land geschleubert. Wen die Schuld an diesem Unglud trifft, ift noch nicht festgestellt.

tu. Biesloch, 17. Juli. Bon den 43 Bemer-bern um die hiefige Bürgermeister-stelle hat die Wahlfommission 8 Gerren aus-gemählt, die in den nächsten Tagen por dem Bürgeransichuß ihr Programm entwickeln werden. Unter ben Randidaten befinden fich unter anderem folgende 4 Karlsruher Serren: Ge-richtsaffessor Kurt Beidner, Dr. Adolf Bräu-ning, Berwaltungsinsvektor Otto Sauer und Bolfswirt Dr. Friedrich Schmitt.

dz. Mannheim, 17. Juli. Durch unbefannte Ursache war in der Maschinenfabrik 3. Bö-gele U-G. ein Brand ausgebrochen. Gin Holzschuppen ist verbrannt und das Dach einer Halle angebrannt. Das Feuer wurde durch die Berufsseuerwehr nach zweistündiger Tätigkeit gelöscht. Der Schaden wird auf 1500 Mark ge-

dz. Mannheim, 17. Juli. In einem Großbetrieb auf dem Waldhof hat sich ein schwerer Un fall dadurch ereignet, daß beim Ausladen von Rollenholz ein Glied der Greiferkette
brach. Dadurch fiel der ganze Hub des Holzes
aus dem Greifer und hat einem bort beschäftigten, 24 Jahre alten Arbeiter aus Biernheim den
Schäbel ein geschlagen. Der Tod ist auf
der Stelle eingetreten. ber Stelle eingetreten.

dz. Buchen, 17. Juli. In der geftrigen Sit-gung des Burgerausichuffes verabidie-dete fich Burgermeifter Samm erle von Gemeinderat und Bürgerausschuß mit berglichen Worten und wünschte der Stadtgemeinde ferner Aufblühen und Bohlergeben. Gin Gemeinderatsmitglied gedachte in warmer Anerkennung ber Dienste des Scheidenden aum Bohle der Stadtgemeinde und wünschte Sämmerle, der am 1. Anguft in gleicher Gigenschaft nach Bolfach übersiedelt, dort alles Gute für die Zufunft.

= Difenburg, 17. Juli. Um vergangenen Sonntag tagte bahier unter bem Borsitze bes Bürgermeisters Schward-Saufen a. b. Nach der engere Borstand des Landesverbans des Bad. Fleischbeichauer-Bereine. Jur Beratung standen sehr wichtige Fragen auf dem Gebiete der Fleischbeichau. Diese werden den nöchsten Berhandstag beschäftigen den nächsten Berbandstag beschäftigen.

dz. Hornberg, 17. Juli. Der sogenannte "Gifthof" bei der Turmhütte am Fohren-bihl wurde heute nacht ein Raub der Flam-men. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Das Fener griff so schnell um sich, daß die fünf Familien, die in dem Hof wohnten, nur das nachte Leben retten konnten. Berschiedene Berionen erlitten leichtere und ichwere Brandmunden.

ep. Baldfird, 17. Juli. Gin Geft in dem anmutigen, von frifden Matten und hoben Ber-gen umfaumten Dberprechtal erfreut fich don durch den Festort einer besonderen Ungiehungsfraft. Aber mehr noch wirkte bas vom Rirchenbegirf veranstaltete, burch den Ortsgeiftlichen Bfarrer Sofbeing feine Frau wohl vorbereitete Guftav=Abolf= Bereinsfeit burch feinen geiftigen Behalt, ber

Betten. Matthäns Züfle in Mitteltal O./Al. Freudenstadt.

Großes, ant möbliert. Zienftr. Zimmer, ohne Bis-a-vis, auf fof. ob. bater zu vermieten: Sofienstraße 77, III.

1—2 leere icone Zim-mer an fol., best. Serrn evil. Dame sofort zu verm. Evil. volle Bens. Zu erfr. im Tagblatib.

Miet-Gesuche

Aeltere, ruh. Frau v nuter Hamilie fucht numöbliertes Zimmer in aut. Saufe. Angeb u. 5614 i. Tagblattbiro

Selbitändiger Kanimann

fucht

2-3 Zimmer-

Wohnung

mit Küche, leer oder möbliert, mit cleftr. Licht. gegen ange-nehm. Nietvoraus, zahlung, in autem Haufe. Geff. Ange-hate n. Vr. 5676 ins.

Lagblattbürverbet.

im Gottesdienst und bei der Rachfeier dargeboten wurde. Bfarrer Spiter aus Achern preder Ortenauer Diaspora über die Ausgabe: Kommt, laßt uns Mauern bauen! Pfarrer Schäfer von Wolfach gab den inhaltsreichen u. neue Liebe zum Bereinswerf weckenden Jahu. neue Liebe zum Vereinswert weckenden Jahresbericht, demzusolge der Bez. Hornberg dieses Jahr das Doppelte vom vorigen Jahr, nämlich 4000 Mf., aufbrachte. Der Kirchenchor von Prechtal und der Männerchor von Haslach erfreuten durch wackere Liedervorträge und Pfarrer Lic. Bielandt auß Berlin rollte in der Nachseier ergreisende Bilder auf, die zu Ernft und Eiser für die evangelische Sache mahnten.

dz. Saltingen, 17. Juli. Der Arbeiter Bub-wig Bunfer verbrühte fich beim Beeren eines mit heißem Wasser gefüllten Fasses so sehr, daß er schwer verlett in das Krantenhaus eingeliefert werden mußie. Es besteht Lebens-

dz. Kanbern, 17. Juli. Die 100jährige Bieberfehr des Tages der Grundsteinslegung ber hiesigen evangelischen Kirche wurde am Conntag unter Beteiligung einer dahlreichen Glaubensgemeinde festlich begangen.

dz. Schonach, 17. Juli. Donnerstag frith brach auf noch nicht aufgeklärte Beise im Wertge-bäude der Schreinerei Martin Burger Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer siel. Der Feuerwehr gelana es, das Bohnhaus zu retten. Im Werkaebäude waren neben den gewerblichen Käumen auch Wohn-räume untergebracht. Der Besider war z. 3t. des Brandes abwesend. Der Schaden dürste durch Verischerung gedeskt sein burch Berficherung gebedt fein.

tu. Lörrach, 16. Juli. Der auf dem Anhänger sibende 22jährige Begleiter eines Lieferungs-autos des Lörracher Konsumvereins war mährend des Abladens von Waren auf ungeflärte Beife, ohne daß der Borfall vom Chauffeur bemerkt worden war, von seinem Sit herunter-gefallen und zwischen den beiden Fahrzeugen auf der Straße liegen geblieben. Als das Last-auto sich wiederum in Bewegung sehte, gingen dem Unglüdlichen die ichweren Raber über den Ropf, woburch augenblicklich fein Tob berbei-geführt murbe.

Alus der Pfalz.

b. Gifenberg, 16. Juli. Auf einer Bauftelle ber Firma Gebr. Gienauth verunglüdte gestern mittag ber 15jährige Bolontar Ph. Sermann. Der junge Mann fturgte und gog fich fcmere innere Berlemingen gu.

b. Deidesheim, 16. Juli. Auf der Landstraße zwischen Mußbach und Deidesheim ich eute das Pferd des Winzers Andreas Rheinshard von Riederkirchen beim Serannahen eines Kraftwagens. Der mit Hold schwer be-ladene Wagen stürdte um und begrub den nebenher gehenden Reinhard, der mit schweren Gliederbrüchen und inneren Berletungen meggetragen werben mußte.

b. Aus der Rordpfalg, 16. Juli. Gin noch nicht ermittelter Motorradfahrer rannte auf der Straße von Recenhausen nach Gaugrehweiler infolge Bersagens der Steuerung gegen einen Baum. Das Rad wurde völs gertrümmert und ber Berungludte blieb bemußtlos auf ber Strafe liegen.

Aus Nachbarländern

Autounfall von Dr. Karl Beng.

tu, Bungburg (Bagern), 17. Juli. Der auf Beimfahrt von München begriffene 82jährige Besitzer der Benzwerke. Dr. Karl Benz, wollte bei der Ziegelei Mornheim einem Krastwagen dieses Werkes ausweichen und geriet dabei mit seinem Auto zu weit auf den Straßenrand. Das 4jährige Söhnchen des Krankenkassenrebersekretärs Müller wurde vom Wagen erfaßt und sehr ichwer verlett. Dem Kinde murde ein Oberarm geriplittert, ebenjo der Unterfiefer, die oberen Bahne eingedrückt und die Kopfhant teilweise abgezogen. Man hofft, das Kind am Leben erhalten zu

Groffener in Worms.

dz. Worms a. Rh., 16. Juli. In dem großen Belluloid-Lager von Buftav Condheimer-Berlin-Charlottenburg brach Großfeuer

aus, das in den Borräten an Zelluloidwaren reiche Nahrung fand. Die Feuerwehren waren gegen das Feuer machtlos und mußten ihre Tätigfeit hauptjächlich darauf richten, ein Umsichgreisen des Feuers auf die Nachbargebäude zu verhindern. Das Bellulvidlager ift vollfändig ausgebrannt. Man nimmt an, daß das Fener durch Unvorsichtigkeit entstanden ift. Untersuchung ift eingeleitet. Der Schaden ift

Bom Wetter

Betternachrichtendienst ber Babifden Landest wetterwarte Rarlsruhe.

> Freitag, ben 17. Juli. Badifche Meldungen.

Söhe		in	Temperatur		Wind		To go	thiag im	Spote Spote	
	über NN	Luftdrud Meeresni	7 Uhr 20 morgens	nnag. gestern	Dein. nachts	Rich- tung	Stärle	æet- ter	Riebersch in Agr	13 Edmen
Königstu-I Karlsruhe	120	760.2 760.4	17	22 27		Stille	- TO TO TO	wolkeni.	-	111
Baben St.Blafien Felbherg*)	780	760.8 688.1	17 12 12	27 20 14	12 8 10	Stille	leicht leicht	heiter heiter halbbed	100	11

Außerbadifche Meldungen.

San San	Luftbruck i. Meeres- niveau	Tempe- ratur	Wind	Stärke	Wetter
Bugivite * . Berlin Somburg . Soibbergen . Stockholm . Sfudenes . Kovenhagen . Crondon (London) . Brüfiel . Baris . Bürich . Geni . Lugano Genua . Benedig . Rom . Madrid . Madrid . Bien . Budapest .			REMARKS AND THE STILLS AND THE STILL	leicht le	bededt beiter beiter balbbed. bebedt wolfig balbbed. beiter wolfen beiter beite
Warschau	763.6	19	NO -	leicht	halbbed
	178 THE 45 LT	Control of	20170.55	PIZELIA	100000

* Buftbrud örtlich.

Der Sattel awischen ben beiden Sochbruck rücken liegt noch immer über Deutschland, unter seinem Einfluß wird deshalb meist heiteres und warmes Weiter herrichen. Größere Druck störungen, verbunden mit ftarfer Erwärmung, werden in gang Deutschland Gewitter bervor

Betteraussichten für Camstag, ben 18. Inli: Meift beiter, warm, vielfach Gewitter.

Bafferftand.

fterinfel .	17. Juli 1.40 m		1.50 p
an	2 45 m 4.07 m — m 2.91 m	mittags 12 llhr	4.16 D 4.11 D 4.09 D 2.96 D
	Zior III	S inches of the	

Geschäftliche Mitteilungen.

Im Intereffe ber vielgevlagten Sansfran liegt es, fid avon au überzeugen, daß fie Beit, Gelb und Arbeit ipart und dabei den Alttagstild verbessern und a wechslungsreicher gestalten kann, wenn sie sich neuen Knorr Suppenwurft bedient. Eine Knorr su venwurft – 7 Sorien, Blumenkohl, Grünkern, Arch Ochjenschwarz, Vilz, Spargel, Lomaten — ergist ni mit Basser aufgekocht & Teller frästige, wohlschwecken Tunne mie man sie bester in Taltige, wohlschwecken Euppe, wie man sie besser im Hausbalt nicht herstellet kann. Keine Hausfrau sollte versaumen, den Bersuch zu machen, bei dem sie nichts ristiert, da eine Knort Guppenwurst in den einschlägigen Geschäften nur 25 Artiet

Bu verfaufen ein Richentijch

Rheinftr. 99, III. 163.

Kaufgesuche

Wohn= oder

Geldäftshaus

bei 20 000 A, evil. Bat sablung, aleich wo und welcher Lage, su fauler gelucht. Bobin, ift nice benötigt. Angebote u. Ar. 5646 ins Tagblattbüro.

Rohrplatten= oder Habutoffer fot, su kauft, gefucht, Angebote mit Breis an H. Somnas Karl-Kriedrichftx. 19.

Uchtung!

Trais-Nad od. Nels cived du leihen u. fau gesucht. Eilangeb. un Nr. 5658 ins Tagblatt

3wei Freunde

Bürgerausichufverjammlung

Ich berufe die Mitglieder des Bürgeraus-fouffes zu einer öffentlichen Berfammlung auf Freitag, den 24. Juli 1925, nach mittags 4 Uhr, in den kleinen Saal des frädt. Konzerthaufes

Tagesorbnung: Erkellung eines Erweiterungsbaues an das ftabtifche Rinberheim in der Sybelftrage 12

2. Berfauf eines Teils des Grundstilds Lab Ar. 14008 im Gebiet d'x Albsiedlung bezw. fiberlaf-iung im Erbbauxecht (14) 3. Geländetausch mit den Ladfabrikanten August Höhle Sheleuten hier bei der Durmersheimer-straße (15)

Nrage (15)
4. Berkauf einer Teilfläche des Grundstücks Lgb.
Rr. 3494 awischen Garten- und August Dürrstraße an "Berlagsdruckerei Bolksfreund G.
m. b. h. in Karlsrube" (13). Geländetaufch (16).

finderung des Dienftvertrags mit dem Ober-burgermeifter (17). Karlsruhe, den 16. Juli 1925. Der Oberbürgermeifter.

Remise und evtl. Werkstätte au vermieten. Mühlburg, Sedanstraße 11.

mit großem Schaufenster und Wohnung in guter Geschättslage der Beststadt sofort oder später zu vermieten, Bohnungstausch ersorderlich. Angebote unter Nr. 5661 ins Tagblattbüro.

Zu vermieten Ferienaufenthalt

tätiger, womöglich Fachmann mit einer Einlage von ca. 8—10000.— Wet. sucht mittlere Maschinen. sabrit, welche einen glänzend beautachteten Massen artifel herstellt. Angebote unter Nr. 5609 ins artifel herstellt. Angebote unter Ar. 5609 Lagblattbürs erbeten. immer mit ie awei

Suche aus Privathand

als erfte Spoothet auf meine Liegenschaft. Steuerwert M 70 000 .- . Angebote unter Rr. 5587 ing Tagblattbiire erbeten.

für hochrentable Sache, wofür enorme Aufträge vorhanden, mit 1000—2500 MK, bei hohen Gewinnen gefucht. Plasch entschlossene Anteressenten wollen Angebote unter Mr. 5626 ins Lagblatibüro senden

Tüchtige, felbständige, ledige

Heizungsmonteure aum soførtigen Eintritt gesucht. Schrift-liche Bewerbungen m. Zeugn.- Abschriften etc. an

Thiergartner G.m.b.S., Baden-Baden

Gebilbete, rebegewandte

Damen und Herren mit auten Umgangssormen und auter Garderobe f leichte, vornehme Reisetätigkeit gesucht. Dauernd hohe Berdiensimöglicheit. Korfiellung erheten

Dienstag 10-12 u. 8-6 Ilbr. Dortfite. 37, pt., Ifs.

Offene Stellen Gejucht nach Zürich

tüchtiges, ehrlich. Dab-den für Sausarbeit u. tuche aus auter Fami

und Schlager.

0. Port ers, Disselderf 93

mit best. Emviehl. sucht auf 1. Aug. Stelle in autes Case oder Lidigivelband möel. Konstans od. Röbe od. Bade ort im Schwarzwald. Angebote unt. Ar. 5677 ins Tagblattbüro erbet. Lehrling-Gesuch. Sohn achtb. Familie r Medizinal-Drogerie fucht. Angeb. u. Nr. 72 ins Tagblattb. erb.

Stellen-Gesuche

Achtung

Damenfriseure!

Ronfervat, gebildeter Geiger

gerlangt wird: Einwandfreier Charafter, auter duf und nachweisbare Erfolge, Geboten wird: ophe Krovision und bei zufriedenstellender Tätigfestes Gehalt und Tagesspeien. — Ange unter Nr. 5607 ins Tagblattburg erbeten.

in Brauerei ober Bierdepst; würde auch evenif mit 1000 Mark eintreten. Angebote unt. Nr. 5608 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkäufe Einfamilienhaus

Suche für meine Toch-ter, 16 Jahre alt, paf-jende Lebrstelle mit Kost und Wobunna. Ange-bote unter Nr. 5675 ins Tagblattbüro erberen. ebbar, su verfaufen. Durlach. Ettlingerftrake 51.



Harmoniums

Odeonhaus

Kalserstraße 175
Telephon 339.

Ein mittelarvier derd, auch 24 Jahre all fuchen die Befannissen auch ein met erhalt. iff du verfanten bei M. Luns.
Amen Greundinner. Aweds aegenieit. Gedanische der M. Luns.
Alage der Aufliche der Gedanische der Misser der Aufliche Misser der Aufliche Misser der Aufliche Misser der Aufliche der Misser der Aufliche der Auflichte der Aufliche der Aufliche der Aufliche der Aufliche der Aufl

ind Eaglattbürg erbeten.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

us dem Stadtfreise

Ein Beimatbuch in Bildern.

Der Berlag des Karlsruher Tagblatts (C. F. Müller) hat foeben, wie aus dem Angeigenteil icon du erseben ift, ein

Album "Baden", achtzig Naturaufnahmen

herausgebracht, das, tropdem erst eine Woche feit ber Ausgabe verstrichen ift, icon gablreiche dustimmende Mengerungen und Besprechungen gefunden hat.

Co ichreibt die "Freiburger Tagespoft" vom 16. ds. Mts.: "Ein Prachtwerf in des Wortes höchster Bedeutung liegt bier vor uns, ein Buch, das der Schönheit unferes Babnerlandes murdig ift, das aber and geeignet ift, ben glangenben Ruf unferes Beimatlandes in alle Welt hinauszutragen."

Bir möchten unfere verehrl. Lefer bitten, ihren Teil hierzu beizutragen, indem fie ihre badifchen Angehörigen und Befannten im Inund Ausland entweder felbft auf bas Album aufmerkfam machen, wenn fie es ihnen nicht aus besonderen Anlässen als Geschenk oder Erinnerungsgabe direkt gukommen laffen, oder dem Berlag, Ritterftr. 1, die entsprechenden Anichriften mitauteilen, damit ber Berlag von fich aus an die Betreffenden berantreten tann, Gur jebe einzelne Anichrift ift ber Berlag dankbar. Das Album kostet 3.60 M und fann durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Arbeitsgemeinschaft ber Karlsruher Bürgerpereine.

Gine Arbeitsgemeinschaft ber Bürgervereine hat icon früher eine Zeitlang bestanden; sie ist aber praftisch fast nie in die Erscheinung getreten und nach dem Arieg gang eingeschlafen. Run die Bürgervereine wieder mehr Leben beigen, ift auch ber Wedanke der Arbeitsgemeinichaft wieder aufgetaucht und am Donnerstag in einer Bersammlung von Bertretern der Bürgervereine im "Hotel National" in die Tat umgeseht worden. Es wurde beichlossen, daß ieder Berein alsbald zwei Delegierte und einen Stellmerkalten. Stellvertreter in die Arbeitsgemeinschaft gu wählen hat, die fich alsdann sofort konstituieren und ein Arbeitsprogramm aufftellen wird. Die Arbeitsgemeinichaft joll dagu dienen, den Beihlüffen der Bürgervereine, soweit sie das alls gemeine Bohl und Behe der gesamten Einwohnerschaft betreffen, mehr Rachdruct au ver-ichaifen. Die Selbständigkeit der einzelnen Bereine foll in feiner Weise angetaftet werden. Rur wenn Fragen auftauchen, die die gesamte Ginwohnerichaft angeben, tritt die Arbeitsgemeinschaft in Aftion, um alle Schritte vorzubereiten, die ein frasivolles, geschlossenes Borgeben sämtsliche licher Bürgervereine beameden.

Der vom Altstadtburgerverein ausgegangene Borichlag fand lebhafte Buftimmung. Es wurden im Laufe bes Abends mehrere Fragen ange-ichnitten, mit der sich die Arbeitsgemeinschaft in ber nächsten Zeit eingebend befassen soll, so vor allem die leidige Theaterfrage. Uebereinftimmend waren alle Bertreter der Bürgervereine der Ansicht, daß jo wie bisher nicht fortsewurstelt werden darf. Die Bürgerschaft, die das schwere Desizit zu tragen hat, kann mit dun und Recht verlangen, daß die Bolksmeinen Hung in dieser wichtigen Frage respektiert und einfach über sie hinweg so folgenschwere Enticheibungen, wie in ber letten Beit, getroffen werden. Die Arbeitsgemeinschaft wird sich bemühen, einen Fachmann für ein obiektives einer Entichließung die Anficht der Bürgervereine fundgeben.

Ein weiteres Thema, das vom Bertreter des Rippurrer Bürgervereins gur Sprache gebracht wurde, berührt die Interessen der Be-samtburgerichaft ebenfalls in hobem Mage. Die Antotaxametertarife feien ruhe fo boch wie in feiner anderen Stadt. Bu dem hohen Tarif werden noch Aufchläge von 50 Prozent für die Rückfahrt erhoben. wenn die Gabrt nach ben Bororten gemacht wird. 8. mird der Zuschlag nach Ruppurt vertaug, felhit wenn die Fahrt vom Sauptbahnhof ab, d. i. etwa 2 Kilometer, geht. Ein Veraleich mit andern Großstädten zeigt, daß auch zu wesentlich billigeren Tarisen das Unternehmen eines Kuhrhaltare und rentahel ist: dagegen kann wird der Zuichlag nach Rüppurr verlangt, Subrhalters noch rentabel ift; bagegen fann man allenthalben Klagen hören von Fremden, die einmal ein Auto in Karlsruhe benütt haben. In München (wo, nebenbei gesagt, eine sehr hobe Kongessionsgebühr für die Auftellung eines Antotaxameters zu entrichten ist!) kostet eine Autofahrt die ersten 400 Meter 90 Psa., jeder weitere Lilometer bei Tag 5d Psa. bei Nacht ca. 67 Psa., Zuschlag für Le errücksahrt wird erst na ch 4 Kilometer erhöben. Es würde demnach eine Sahrt Marftplat-Ruppurr, d. Rilometer, bochitens 0,90 Mt. plus 1,80 bis 2.70 Mef. fosten, mährend man hier mindestens 8 Mef. und ab Bahnhof mindestens 6 Mef. verslangt. Dabei gibt ed Sciädte, die noch billiger sind als München. Die Besitzer der Autotagameter würden zweiselloß — das haben die billigen Fahrten zum Schlisensestplatz in den letzten Fahrten zum Schlisensestplatz in den letzten Fahren zum Schlisensestplatz in den letzten ten Tagen bewiesen, viel eher auf ihre Rechtung fommen, wenn fie durch Gerabsebung der übermäßig hohen Fahrpreise ihr Geschäft heben und dem Publifum einen Anreis aur Fahrt bieten würden. Die Eingabe des Rüppurrer Burgervereins an das Begirfsamt und an den Berfehrsverein, mit der Bitte, für eine Besterung des Tarifs und namentlich auch dahin du wirken, daß wie in andern Städten Zuschläge für die Rückfahrt nur dann gemacht werden die Kutternung nem nächken den burfen, wenn die Entfernung vom nächften

Standort des Autos bis aum Ziel der Fahrsäte 4 Kilometer iberschreitet, wird von der Arbeitsgemeinschaft frästig unterfüßt.
Berblüffend wirfte in der Bersamulung die Mitteilung eines Bertreters des Altstadtbürgervereins, daß die Regierung gang im Stillen, phre das die Deffentlichteil etwas erfuhr die ohne daß die Deffentlichkeit etwas erfuhr, Die

Die Robert Batschari Fahrt 1925

einigt: ab Dienstag ist sie gleichzeitig auch die Tourenfahrt bes 5. Baden-Badener Turniers. Das Programm wurde bereits mitgeteilt.

Im Rahmen bes 5. Baben Babener Auto Eurniers ichließen fich noch an: Samstag, 25. Juli: Geschicklichkeitsprüs fung für Herren in Baden-Baden.

Sonntag, 26. Juli: Schönheitswettbewerb ber Fahrzeuge und Geichidlichfeitsprüfung für Damen. Preisverteilung.

Die Abnahme in München.

Gur Donnerstag vormittag 9 Uhr war die Abnahme der Fahrzeuge im landwirtschaftlichen Areal der Theresienwiese angesetzt. Mit Auß-nahme der Funktionäre, Frhr. v. Hirschaftlichen präsident des B.A.C., Direktor Schulze, Rize-präsident des Badischen A.C., Sportdirektor Hörmann, Najor Guth, Ing. Sedlbauer, Herrn Mjam ufw. war aber niemand am Plate. Erft langfam famen bie Konfurrenten angerudt. Gegen Mittag entwidelte fich ungemein lebhaftes Treiben. Fast das ganze, tonangebende automobilistische München war am Plate. Bon auswärts fah man Dr. Poriche und Dr. Horch, die beiden befannten Konftrufteure der Daimler= beam. Mudi=Bagen.

Unter den Motorradfahrern waren Baierlein auf Bayerland, Sandler auf Sun-beam, Stößer auf F.N., Dr. Lönider auf Eroft May, Geisler auf Motoguezi, Best auf Moto-sacoche, Franz auf Bayern, Högl auf Coventry-Eagle, Gubela und Hed auf Mabeco zu sehen.

Eagle, Gubela und Deck auf Mabeco zu sehen. Bei den Bagen war so ziemlich alles zur Stelle, was für den Ausgang der Fahrt in Betracht kommt. Einen überwältigenden Eindruck machte das rote Mercedes Team, sabrikneue, präcktige Bagen, die wie nach der Schurr ausgerichtet ausgestellt waren. Am Steuer befanden sich Obering. Sailer, der bekannte Mercedes Rennsahrer, Caracciola, Nallinger, Neubauer und Merk. Das von der Alpenfahrt her bekannte Ben zecam, das sich dort schon durch Zuverslössigkeit und Schnelligkeit in den Sonderprüfungen auszeichnete, ist ebenfalls mit Werlin, Balb und Dr. Tigler zur Stelle. Als gediegene, vornehme Tourenwagen präsentieren sich die in vornehme Tourenwagen prajentieren fich die in brauner Farbe gehaltenen Audi, deren Fahrer Balter Braun, Schlegel und Sofmann find.

Frau Mert, die Siegerin des Babenia-Banberpreifes, fährt ihren raffigen Alfa Romeo vor; bas gleiche Modell bringt Guftl Annaft. In fpater Stunde fommt bann auch noch bie

pharmagentische Abteilung an unserer Technischen Dochichule aufgehoben und

die Dogenten furzweg in den Rubestand verset hat. Dadurch wurden 35 Studierende

gezwungen, fich an die Hochichule nach Darm-

stadt zu wenden, denn die pharmasentischen In-ftitute an den Universitäten Geidelberg und Freiburg sind auf Jahre hinaus, namentlich von Studierenden aus Norddentschland, von be-

blübende Abteilungen verloren und die badi=

iden Studierenden der Bharmacie, der Tier-arzneikunde und der Landwirtschaft muffen im Schwaben- und Seffenland ihr Beil suchen, ob-wohl Baden zwei Universitäten und eine Tech-

nifche Bochichule befist. Auch fterau wird die Arbeitsgemeinichaft in nachfter Beit Stellung

Schließlich brachte noch ein Bertreter des

ichwerde por iber die unfreundliche Art und Beife, wie fich die Stadtverwaltung gegenüber

dem Sibstadtburgerverein benimmt. Auf 4 Gin-gaben wegen des jog. "Indianerbrunnens" auf dem Berderplat befam der Berein feine Anf-

Es wurde auch kein Modell der Deffentlich-feit vorgelegt. Heute steht der Brunnen halb-fertig da, ohne Kopfschmud. Wenn die Brun-nenfrage auch vorwiegend die Sübstadt berührt, so waren die Vertreter der andern Bürgerver-eine dach der Ansicht das is sich leben 2013 So-

eine doch der Ansicht, daß fie fich icon aus So-lidaritätsgründen hinter den Südftadtburger-verein stellen und feinen Bunichen Geltung ver-

Beffert fich ber taufmännische Arbeitsmarit?

Die Nachfrage nach Kaufmannsgehilfen war, nach Mitteilung bes D.H.B. etwas lebhafter aum Schliffe des vergangenen Monats. Die Gliederung der Nachfrage nach dem Alter der gesuchten kaufmännischen Kräfte ergibt jedoch die Bestätigung der seit Monaten gewonnenen Ersahrung, daß vorwiegend junge Kaufmannsgehilfen bevorzugt sind. Aus allen Neichsgedieten werden jüngere Kurze und Maschingenkord.

ten werden jüngere Kurz= und Maschinenschreis ber angesordert. Daneben scheint ein ausgesprochener Mangel an wirklich tücktigen und

ersahrenen Reisenden au herrichen. Ein weisterer Mangel besteht in Berlin an Berfäufern für Feinkoft und Eisenwaren, Der Bedarf an

guten Kräften ber Manufafturwarenbranche ift

in der Proving Brandenburg, in Mitteldeutsch-

land, in Samburg und im Beften immer noch

Richt gefragt find Buchhalter und buchhal-terisch geschulte Silfsfräfte. Sehr ichwierig ift es auch, Angestellte zu vermitteln, die in den

letten Monaten einen Bechfel des Geichäfts-

aweiges vorgenommen haben. Durch die jum Bierteljahresschluft ausgespro-chenen Kündigungen wurden wieder sehr viele ältere Angenellte betroffen. Beobachtet wurde

außerdem, daß die Kündigungen aum 80. Juni umfangreicher als in den letten vorausgegan-

genen Biertelfahren waren. Aus den Freistag-ten Sachsen, Baden und Bürttemberg liegen jedoch zufriedenstellende Berichte vor. die er-

fennen laffen, daß die gunächft icharf einfeigen=

Sitoftadtbürgervereins

nehmen.

mort.

schaffen müffen.

nicht gedectt.

Die Technische Sochichule in Karlaruhe in furger Zeit 3 pichtige, früher fehr

Wohl das bedeutendste automobilistische Ereignis seit Krieczsbeginn, die vom Baperischen,
Badischen und Würtembergischen Automobilklub gemeinschaftlich veranstaltete Robert-Batklub gemeinschaftlich veranstaltete
klub gemeinschaft, v. Guillaume, von
Kalkenhapn und v. Many-Welnhof. Biel Beachtung finden die beiden prächtigen M a yb a ch
von Dr. Schmid und Eisenlohr, der rassige
von Dr. Schmid und Eisenlohr, der van eine von
dahen der Allvenschen von
Saltung inden die beiden prächtigen W au yb a ch
von Dr. Schmid und Eisenlohr, der rassige
von Dr. Schmid und Eisenlohr, der rassige
von Dr. Schmid und Eisenlohr, der van eine von
dahen der Allvenschen von
Saltung in der Allvenschen von
dahen der Allvenschen von
dahen der Allvenschen von
dahen der Allvenschen von
dahen von Dr. Schmid und Eisenlohen von
dahen der Allvenschen von N. A. G. Rengebauers, die rennmäßigen Sim-fon-Supra von Kappler, dem Sieger des Bade-ner Turniers, und Reif, der Prest v Stiegeles, der nach seinem großen Erfolg in der Alpensahrt als einziger strafpunktsreier deutscher Wagen besonderes Interesse findet, der Anfald v F. Meiers und der Bugatti Dielles. Auch Altmeister Jorns ist mit seinem 14 PS. Opel erichienen.

Die erste Etappe (1000-Rilometerfahrt) Freitag und Samstag.

Die erfte Strede berührt nicht nur herrliche Landichaften, sondern auch viele interefiante Städte und Städtchen, die reich find an bifto-Städte und Städtchen, die reich sind an historrischen Denkwirdigkeiten. Vom Start im nordsöftlichen München weg führt der Beg gegen Often. Bei Hohenlinden berührt er das Schlachtseld von Hohenlinden (Sieg des französischen Revolutionsgenerals Worcau über Erzherzog Johann, 3. 12, 1880). Altötting ist der berühmteste bayerische Ballsahrtsort. In Eggenfelden wird das Rottal erreicht, bekannt durch seine Pferdezucht. Passau, die alte Bischofsstadt, and drei Flüssen gelegen (Donau, Inn und Is), bietet ein munderhares Stödtehild bekimmt bietet ein wunderbares Städtebild, bestimmt durch trutige Festungswerke (Niederhaus, Ober-haus). Durch Bayerns Kornkammer, das geht es nun wieder mehr westwärts nach Straubing, wo Agnes Bernauer in Die Donau gestürzt wurde, dann wendet sich der Weg nach Norden und führt nun durch den Banrischen Wald nach Cham, Schönihal, dann weitwärts nach Amberg an der Vils. Ueber Weitwarts nach Amberg an der Bils. tieber Kreussen wird Bayreuth erreicht, die Stadt Jean Pauls und Richard Wagners. Durch den ro-mantischen Kurort Berned an den Ausläusern des Fichtelgebirges entlang führt nun die Strede nach Münchberg; hier Linksichwenkung nach Kulmbach mit seiner wuchtigen Pleisenburg, Bamberg, dem fircheureichen, und Schweinfurt, der Kugellagerstadt. Hun gest es wieder mehr indwärts nach Würzdurg, überragt von der gewaltigen Marienburg. Bon Ansbach aus, das demnächst erreicht wird, gelangen die Fahrer durch Heilbroun, wo die Ahnen der Hohenzolzlern ruhen, nach Kürnberg, dem vielgepriesenen mit seiner alten Rusa nen, mit feiner alten Burg.

In rein füdlicher Richtung, auf iconen Geraden, geht es weiter nach Ellingen, alsdann über den Jura nach Donauwörth, und weiter nach Augsburg, der Stadt der Fugger und Beller, von wo aus in Bälde das Jiel in München erreicht if

den Ründigungen im Bergleich au der Gefamtarbeitsmarttlage abgeschwächt ericheinen. Ruhrgebiet wirfen fich die Ründigungen verichiedener Zechen und Gutten kataftrophal aus. Der taufmannifche Arbeitsmarft geigt im allgemeinen fein guverfichtliches Beficht.

Silberne Sochzeit. Baninfpeftor München = bach begeht beute mit jeiner Gemablin das Beft ber Gilbernen Sochzeit. Berr München-West der Silbernen Sochzeit. Herr München-bach ist hier eine bekannte Persönsichkeit, ge-hört verschiedenen Bereinen an und ist ein an-genehmer Gesellschafter, der überall gern ge-

Eine Bürgerausschuhfigung findet am Freitag, den 24. Juli, nachmittags 4 Uhr, im fleinen Saal, des städtischen Konzerthauses statt. Generwehrfapelle Rarlbrube. 3m Chaufen-

fter der Mufikalienhandlung von Fris Mil-Ier, Raiferftraße, find die von der Rapelle auf bem internationalen Mufitfest in Lugern errun-genen Breise mit Diplomen und Ehrengaben uim. ausgestellt.

Jungmännerheim der Stadtmiffion "Grüner Sofes" Der Außenanstrich des "Grünen Sofes" (Kriegstraße 5) ift nun fertiggestellt und auch die Inftandsebungsarbeiten im Innern des Ge-bäudes find größtenteils beendet. Im erften Stockwerf ift Restaurationsbetrieb. Als Fa-Stockwert ist Restaurationsbetrieb. Als Familienkasse eignen sich die beiden neu eingerichteten Säle gand besonders, ebenso wie diese auch dur Abhaltung kleinerer Familienseste und auch von durchreisenden Bereinen und Schulen benützt werden können. Die Räume in den dem Lehrlingsheim zur Berfügung gestellten Stock-werken sind zum Teil schon belegt. Die Bewoh-ner des Heims werden voll verpstegt, und es besinden sich unter diesen auch junge Leute, die ihre Lehrzeit bereits beendet haben. Solche junge Wänner können allerdings im Lehrlings-heim nur dann Aufnahme sinden, wenn das heim nur dann Aufnahme finden, wenn das heim durch Lehrlinge nicht voll besetht ist. Es ist der Leitung des Heims ein besonderes Anliegen, den jungen Leuten soweit als möglich den Aufenthalt angenehm und heimelig au gestalten, wes-halb an alle, die Interesse für die Einrichtung und Liebe zu unserer Jugend besitzen, die Bitte gerichtet sei, dazu an ihrem Teil beizutragen. Bur gemütlichen Ausgestaltung des heims wäre vor allem ein Klavier oder Harmonium, ebensp auch eine Bibliothef notwendig. Gaben, ebenso auch eine Bibliothet notwendig. Gaben, auch einzelne Bücher, werden gerne und danksbar entgegengenommen im Büro ber Stadtsmission, Kreuzitraße 23. Die Gaben können auch auf Postiched 7170 oder Girofonto 999 bei der Städt. Sparkasse einbezahlt werden.

Dampfer Lütow bes Rordbeutiden Llond traf auf feiner zweiten volfstümlichen Erholungs-fahrt nach Norwegen mobibehalten am Dienstag nachmittag bei ichonftem Better in Eromfo ein. Am Abend ging die "Lübow" nach dem Rordfap wieder in See. Die Baffagiere waren begeistert von dem Anblid der majestätisch ichönen Mitternachisjonne. Un Bord herricht eine ausgezeichnete Stimmung.

Berienfahrt bes D. S. B. Der Deutschnatto nale Sandlungsgehilsenverband veranstaltet Ende Angust (28. August bis 1. September) eine Stubien = und Gertenfahrt: Dunchen-

Südtirol — Gardasee, die einen dreitägigen Aufenthalt für Meran und Bogen vorsieht. Rach Abschluß dieser Reise bietet sich den Teilnehmern eine fehr gunftige Anichlugmöglichfeit an den weiteren Studien- und Keriensahrten: Oberisalien—Benedig—Riviera vom 80. August bis 10. September und Florenz—Rom— Reapel —Sorrent vom 9. September bis 19. September. Jeder, deffen Buß icon einmal Gudtirol betreten, jeder, der das Etichtal und das Burggrafenamt Meran, die fühn aufftrebenden Felsriefen der Dolomiten und die firngepanzerte Herrlichfeit der Gleticherwelt geschaut hat, wird zeit-lebens dieses Bunderland in der Erinnerung be-halten. Nach Korden, Oft und West, von hohen Bergmauern eingeschlossen, deren Spiken dis zu 3300 Meter emporragen, öffnet sich das Tal unter ihrem Schutz weit gegen Süden. Auf sanst ansieigendem Boden malerisch ausgebrei-tet schimmert im Weinschtzu und Nickseine tet ichimmert in Beingarten und Obithaine eingebettet das Gebirge und vereint die Romantik geschichtlicher Erinnerungen mit allen neuzeit-lichen Einrichtungen. Der deutsche Besucher, der jetzt das Land betritt, weilt als "Ausländer" in diesen deutschen Gauen, "Ausländer" ind diesen deutschen Gauen, "Ausländer" sollen die Südiroler Stammesbrüder sein, ja, es ist ihnen sogar verwehrt, sich Tiroler und ihr Heinatland, ihr "heiliges Land" Tirol zu nennen. Bölfische Pflicht jedes Reichsdeutschen muß es sein, die Sonnenlande an der Etsch zu besuchen und die um ihr Deutschtum kömpsenden Stampenken durch den Reicht werelisser durch den Reicht werelisser. mesbrüder durch den Besuch moralisch au stär-fen. Wer sich an dieser Reise beteiligen will, erhält nähere Auskunft von der Abteilung Stu-dien- und Ferienfahrten in Berlin-Spandau, Johannisstift, oder von der Geschäftsstelle Karlsrube, Kaiserstraße 168.

Rindsleiche. Geftern früh murde in einer Wirtschaft in Beingarfen ein Pafet aufgefun-den, in dem sich die Leiche eines neu gebore-nen Kindes befand. Es wird vermutet, daß das Bafet von einem unbefannten jungeren Mann, der mit einer Frauensperson fich in der Birtichaft aufgehalten hat, dorthin gelegt wurde und daß das Paar aus der Umgegend ftammt. Um Mitteilung von Anhaltspunften zur Er-mittelung der Kindesmutter an die Gendarmerie oder Polizei wird gebeten.

Geftgenommen murben: ein Gipier von Rappelwinded, der vom Amtsgericht Balingen me-gen Betrugs gesucht wurde, ein Raufmann von Germersheim, der vom Amtsgericht Mün= chen gur Erftehung einer 5monatigen Gefangnisstrafe wegen Betrugs ausgeschrieben mar, ein aus einer Anftalt entwichener Fürforgegogs ling, ein Schirmflider von bier, ber aum Strafvollaug gesucht murde, 8 Personen wegen Bagvergebens, 6 Berfonen wegen Berfeblungen ge-gen die Bestimmungen ber Reichsgewerbeordnung, ferner 19 Berjonen wegen fonftiger ftrafbarer Sandlungen.

Beranffaltungen.

Gastlonsert Ludwig Siede. Giner der beliedtesten und ersolgreichsten Komponisten und Dirigenten Ber-lins, Ludwig Siede, wird am kommenden Dienstag mit dem Orchester des Musskrereins Harmonie im Stadtgarten konzerrieren. Siede wird eine Reise eigener Kompositionen, u. a. die Suite "Ein Sommernachtsfest", aufführen. Daneben bietet er Werke von Nico-lai, Offenbach, Strauß und Vuccini. Das Konzert verweicht also einen hohen Genuß.

Raintheater Durlach. Am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr. findet im Naturtheater Durlach die Aufführung des neuen iosen Schwankes "Der Dienste botenstreit" von Karl Siber statt. Die Regie liegt in den bewährten Sänden des Herrn Karl Wehner, der sich mit dem Komiker Adi Bals in die Saupt-rossen teilt.

Commernachtsieft bes A.B.B. Der Karlsruher Gufs-ballverein veranstaltet am Samstag, den 18, ds. Mts., abends 7 Uhr, auf seinem Sportplat an der verlanabends 7 Unr, auf seinem Sportplat an der verlänsgerten Dardiftraße (Straßenbahnlinie 5) ein Sommersnachisest. Dieles Fest soll den Besindern, wie dei den Vesten der Bortriegsjahre, einige Stunden ungetrückter Breude und in den sußballsreien Monat Juli die nötige Abwechselung dringen. Der Eintritt ist frei. Fir gute Unterhaltung ift gesorat. Bei Einbruch der Dunkelbeit werden Plat und Klubbaus seenhaft des Leuchtet. Der Besuch kann empfohlen werden. (Siehe die Anzeige.)

Standesbuchauszüge.

Sterbefalle. 16. Juli: Emil Dt ii I Fer, 62 Jabre alt, Gifenbannoberichaffner a. D., Bitwer.

Wein und Weinling.

Neulich ftand in dieser Zeitung ein Regept au einem Rotwein aus Sauerkirschen mit Bierkahesen. In diesem war auch davon geiprochen, daß man folche roten Beine nur gur Beit ber Riridenernte berftellen fonne, mabrend man weiße Weine ja bas gange Jahr aus Mepfeln, Reigen, Roffnen mit Bierkahefen be-

reiten fonne. Jeder Menich hat wohl hieraus erfeben, das Geder Menich hat wohl hteraus ersehen, daß es sich nicht um Traubenweine handelt; denn nach dem Beingeseh ist Tranbenwein Bein, alles andere aus Frückten weinähnliches Getränk (also Apfelwein ist nicht Apfelwein, sons dern weinähnliches Getränk aus Nepfeln, und wan dürste auch im Haushalt nicht Kassee aus Waltstiffe bewisteten Getränk fasse man durlie und int Saushalt und Kallee an einem aus Malakassee bereiteten Getränf jagen, sondern "kassechuliches Getränk aus gebranntem Mala"! Schön — nicht?). Bürde also ein solder mit Vierka-Vordenuchese bereiteter Kirschwein verkauft werden, so müßte dies unter dem Namen "Beinähnliches Getraft aus Air-ichen" geicheben; im Saushalt freilich könnte man es nennen, wie man will. Diesem Stand-punkt stimmen aber die Weinhändler nicht du; die Biertabefen verboten oder gum mindeften mit einer Steuer belegt werden jollen, weil die Sausmeinbereitung mit den Bierfahefen ihnen au großen Schaden macht, von dem Standpunkt ausgehend, daß nach einem Berbot jeder Biertafelterer den vielfach teueren Traubenwein fau-fen wurde —! Run, ein Antrag ift ja noch fein Gesetz; dagegen werden sich ebenso die Vierkafelterer, wie die Apothefen und Drogerien, die

Bierfahesen verkaufen, wehren. Um aber diese ewigen törichten Anzeigen zu vermeiden, schlage ich vor, das mit den Bierka-hefen bereitete "weinähnliche Getränk" für dte Folge Beinling zu nennen. Dieser Name ift mir vom Reichspatentamt geschützt, und ich sielle ihn hiermit den Bierkakelterern zur Berfigung.

Friedrich Sauer, Gotha.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

NDUSTRIE- UND HANDELS-ZEIT

Finanzfrise und Agrarfredit.

Von

Grhr. v. Rheinbaben.

Stinnes in Not! Für die einen Berftorung von Rimbus und Gland, für die anderen ein Seufder der Erleichterung, daß auch dem machtigften Konzern Grenzen feines Bollens gezogen find; dazu das große Geer der Nefrologisten, die "jchon immer" darauf hingewiesen hatten, daß dieses größte deutsche Warenhaus ein Wirtsichaftsschädling und todgeweiht sei, Warum kam der Stinneskonzern in diese schwierige fam der Stinnestongern in dieje ichwierige Bage und fonnte nur durch öffentliche Gelber, die ben schmächeren Birtichaftsteilen abgepreßt find, über Waffer gehalten werben? Beil die find, über Wasser gehalten werden? Weil die Herren zu Unrecht annahmen, daß die bürofratische Wirtschaftserdrosselung sich in dieser Schärfe bis in die Mitte 1925 fortfeten würde. In Deutschland wird nichts verdient und fann nichts verdient werden, folange die Birtichafts-führung Stlavin fogialiftifcher Parteipolitit ift, folange jeder Anjat gur Befferung durch neue Bemmungen unterhöhlt wird, und folange die unproduktiven öffentlichen Lasten in einem fo ichreienden Miguerhaltnis ju den geschmächten Rraften ber produzierenden Kreife fteben. Diefe öffentlichen Lasten erschöpfen sich ja nicht nur in der Zahlung überspannter Steuer- usw. Beträge, fondern fie swingen auch unfere fähigften Ropfe, einen unverhältnismäßig großen Teil ihrer Ar-beitetraft für unproduftive Zwede gu opfern. Gerade wenn man der Ansicht ift, daß eine Bertrustung amerikanischer Art für unsere Wirticaft nicht zwedmäßig ericheint, fo kann man gar nicht icharf genug geißeln, in welcher leicht-fertigen und unfähigen Manier unfere Geschgebung der Entwidlung höchfter Individual-leiftungen entgegenarbeitet. Bereinfachung und Zusammenfassung im Behördenbetriebe wird es ber Birtichaft eher ermöglichen, die harten Laften aufgubringen, weil fie bann in die Lage fommt, weit mehr Kräfte als heute produktiver Arbeit zuzuführen. Dadurch wird Kapital geichafft, nicht aber burch Schlagwörter wie "Se-bung bes beutichen Binnenmarktes", nachdem man von gleicher ichwerindustrieller Seite fünf Jahre lang am Exportgebanten um jeden Breis beffer verdient hat.

In viel zu hohem Dage haben die leitenden Stellen der Landwirtschaft die Broduktionskrise zu einem Kreditproblem gestempelt. Man kann nur dankbar sein, daß die tatsächlich der Land-wirtschaft zugeflossenen Kreditmittel sich in engeren Grenzen, als wie vorgesehen, gehalten haben. Rein Geringerer als ber jetige Reichs-fanzler bat fich gesprächsweise als Reichsfinangminifter ichon Ende 1928 dahingehend geaußert, nun muffe ber Staat feine Autorität gegenüber Birtichaft wiederherstellen und die Steuerichraube fo angiehen, daß — umgekehrt wie in den Inflationsjahren — bie Wirtichaft bem Staat gwangsläufig verschulbe: bagu mille man allen Kreisen der Wirtschaft mangels eigenen Betriebskapitals Kredite geben, fonft könnten die Steuern nicht gegahlt werben. Es ift aus verschiebenen Gründen nicht angunehmen, daß der Perfonalfredit eine weitere Bertenerung erfährt, es mehren fich aber in erichrecendem Mage die Falle, in denen minder gut situierten Betrieben nicht nur jeder neue Kredit verwei-gert, sondern auch bestehende Kredite nicht proiongiert werben. Dier besteht bedauerlicherweise gar teine Aussicht auf balbige Besserung, benn, mmer wiederholt: in Deutschland fann unter Dem Drud der Heberpragnisation auf allen Gebieten nichts verdient werden, und diefe fehlen= ben Berdienfte maren allein in ber Lage, die dmaderen landwirtschaftlicen Betriebe mit Aushilfstapital ju erträglichem Binsfuß ju ver-Soweit noch nennenswertes Privat-in Deutschland vorhanden ift, sucht es petulative Anlagen, fällt alfo für productive landwirtschaftliche 3mede aus; die öffentlichen and halböffentlichen Gelber, welche den Geldmarkt beherrichen, kommen zu einem Teil neben birefter Kreditgemährung auch burch indirefte Stützung des Pfandbriefmarttes der Landwirtchaft gugute.

Rach anfänglicher Wiberftandsfähigfeit haben bie Aurie der Geftwertanleiben im April und Mai d. J. wesentliche Einbußen erlitten. Berporauheben ift der große Kurseinbruch bei den prog. Goldpfandbriefen ber Schlefifchen Landichaft, die in furger Frift von etwa 85 Prozent auf nunmehr eiwa 70 Prozent gefunten find und bei diefem Rurs eine erftflaffig geficherte hochverzinsliche Kapitalanlage bilden. Beachtenswert bleibt die relative Festigkeit der Roggen= anleihen, bei deren Bewertung fich bie Spefulation von der Erwartung fester Roggenpreife trop guter einheimischer Ernteaussichten leiten Die Rendite ber Gold= und Feftwert= anleihen stellt fich nach den Angaben des Statisti= ichen Reichsamtes in den letzten Monaten wie

Rendite der Goldpfandbriefe.

Monats=		THE PARTY OF					urch=
durchichnit	t	50/0	60/0	70/0	80/0	100 a fi	dultt
Januar 192	25	7,85	7,88	8,71	9,41	10,47	8,76
Webruar "		7,86	7,70	8,48	9,04	10,28	8,57
Mara "		7,28	7,74	8,40	9,11	10,30	8,55
April "		7,34	8,00	8,40	9,26	10,45	8,69
Renbit	e ber	Beit	mer	tan	leihe	n (v.	\$.).
	TO THE	1924			1925		

Moggen . . 11,69 10,49 Kohlen . . 10,29 10,19 8,41 8,19 8,52 9,44 Bold . . . 10,44

9.29 9,20 9,08 9,25 Durchichnitt 10,22 10,09 Die Aufnahmefähigfeit der Borfe ift gurgeit für weitere Pfandbriefemiffionen berart gering, daß namhafte Institute bis auf weiteres die Unnahme von Darlebensgesuchen eingestellt haben. Mit nicht borfengangigen ober auf langere Beit gesperrten Bfandbriefen ift bem Darlebensnehmer aumeift nicht gedient, da es außerordents lich ichwierig ift, auf berartige Unterlagen bin Lombardgelber ju erhalten. Gelbft bei borfen-gangigen, reichsbantlombardfabigen Studen verlangt die Reichsbant bei Lombardierung ben Nachweis, daß "ber Befiger fie jur Rapitalsanlage erworben hat; find fie ihm jedoch von der Ausgabestelle als Darlebensvaluta ausgehänift bie Beleihung nicht geftattet".

Die Reichsbant begründet ihren immerhin anfechtbaren Standpuntt bamit, daß eine grundfahliche Beleihung aller für lombardfähig er-flärten landschaftlichen usw. Bfandbriefe beswegen nicht möglich fei, weil dann die verfügbaren Mittel ber Reichsbant bei dem großen Areditbedarf ber Landwirtschaft in viel zu hohem Maße einseitig festgelegt würden. Gegen eine Umgehung ihrer Bestimmungen glaubt sich die Reichsbantleitung burch die im Beichäftsverfehr wieder gunehmende Moral und durch ein weitgehendes Nachforichungsrecht nach der Herfunft

der Pfandbriefe geschütt. Alles in allem genommen haben wir wirt-ichaftlich betrachtet, in ben letten Monaten einen fraftigen Schritt rudwarts getan: bas beißt, die Erwartungen, die fich an die Geschäftsbelebung um die Jahreswende knupften, haben fich nicht nur nicht erfüllt, fondern bie Ausfichtslofigfeit unferer jegigen Birtichaftslage und Birtichaftsführung ftellt fich nur noch offener und bedenklicher als vor Jahresfrist dar. Jest sind es nicht nur die Nachkriegsgewinnler, sondern jest fängt der Fraß ichon an, das Knochenmark an zersetzen. So etwas schreibt sich leicht, ist aber mit vieler Not verfnüpft, wenn es Birtlichfeit wird. Einige 60 Millionen Deutiche wollen gut ernährt fein und fogialen Frieden haben. Unfere heutige Birticaitsführung ichafft thnen bieje Lebensbedingungen nicht, und bes-halb fann fich eine wirtschaftliche Befestigung nicht durchseben. Die Entwicklung brängt im Gegenteil gu einer Bericharfung ber beftebenben

Wirtschaftliche Rundschau.

Großhandels-Indergiffer. Die auf dem Stich-tag vom 15. Juli berechnete Großhandels-In-bergiffer des Statistischen Reichsamts ift gegenüber ihrem Stande vom 8. Juli um 0,7 v. S. auf 184,9 gurudgegangen.

Rene Millionen - Lieferungsvertrage ber Firma Rene Milionen - Lieferungsverträge der Firma Krupp nach Außland. Nachdem die Firma Krupp be-reits größere Lieferungen landw. Maschinen für die rustische Frühjahrsbestellung ausgesührt hat, hat sie nunmehr, wie der "Edo" erfährt, mit der Berkliner Dandelsvertretung der U. d. S. S. R. einen neuen Vertrag auf Lieserung landwirtschaftlicher Maschinen im Gesantwerte von 5,5 Millionen Reichsmark abim Gesamtwerte von 5,5 Willionen Reichsmark abgeschlossen. Der Vertrag sieht eine Areditbewilligung dis Oktober 1928 vor. Die Firma Krupp hat ankerbem einen Vertrag sieher die Lieserung sandwirtsschaftlicher Maschinen und Geräte sür die bevorstehende Messe in Rischin-Nowgorod und einen Vertrag über Wasschinenlierung sür die Expedition im Karischen Weer abgeschlossen. Der Vert dieser Lieserungen besäuft sich auf über 1 Million Reichsmark. Auch hierbei sind Kredite gewährt worden, die dis Oktober 1927 sausen. Die die Dandelsvertreiung der U. d. S. S. R. hierzu mitteilt, schweben zurzeit Verkandlungen mit mehreren angesehenen deutschen sich wirmen über Lieserungen landwirtschaftlicher Wasichinen, bet denen es angeblich gelungen ist, eine ichinen, bet benen es angeblich gelungen ift, eine prinzipielle Berständigung mit den bentichen Firmen über die Regelung der Areditfrage herbeizusühren.

Freigabe ber Betreibeausfuhr aus Rumanien. Der Freigabe der Getreideaussuhr aus Aumänien. Der Birtschaftsausschuß der Regierung hat auf Grund der eingelausschuß der Aller die zu erwartenden Ernteergebnisse die Aussinhr von Weizen und Getreide im allgemeinen freigegeben. Es wurden nur folgende Aussuhrtaren festgesehn, win die Unterschiede zwischen den Aussuhrgewinnen der verschiedenen Getreidesorten auszugleichen: Weizen 45 000 Lei pro Baggon, Moggen 20 000 Lei pro Baggon, Gerste 25 000 Lei pro Baggon.

Bertehr

Diretter Gitervertehr amifden Dentidland und Mugland. Rach Mitteilung der ruffifchen Amisoreffe beginnt, wie die Telegraphen-Union aus Berlin meldet, in biefen Tagen ber birefte Güterverkehr amifchen Deutschland land auf der Strede Leningrad Bifom-Miaa-Endtfuhnen. Der offigielle Beginn bes Berfehrs war auf ben 15. Juli feftgefest.

Die Edweigerifden Bunbesbahnen. Die Gefamtausgaben der Schweigerifden Bundesbahnen im erften Bierteljahr 1925 fellen fich auf 6714 Millionen Franken. Die Neitoausgaben betragen 66,29 Mill, gegenitber einer budgetaren Summe von 64,9 Mill. Die Bermehrung der Ausgaben gegenüber dem Borsiahr betrifft in der Hausgaben gegenüber den Borsiahr betrifft in der Hauptfache die gefeklichen Bestoldungserhöhungen, sowie vermehrte Ausgaben für den Unterhalt des Rohmaterials.

Aus Baden

Badische Bguernbank, Freiburg i. B. Am Sonnstag, den 12. Juli d. 38., sand in der Kunst. und Westhalle in Freiburg i. B. die Generalversammlung über das Geschäftstaft 1924 statt. Den Geschäftsder 1924 statt. Den Geschäftsder 1924 statt. Den Geschäftsder 1924 statt. Den Geschäftsder in reichem Maße Spareinlagen augeslossen siehen Wieder in reichem Maße Spareinlagen augeslossen siehen Bad. Banernden siehen Statt Bilanz waren am 21. Dezember 1924 so 1934 statt Bilanz waren am 21. Dezember 1924 so 1934 statt Bilanz waren am 21. Dezember 1924 so 1934 statt Bilanz waren am 21. Dezember 1924 so 1934 statt Bilanz waren am 21. Dezember 1924 so 1934 statt Bilanz waren am 21. Dezember 1924 so 1934 statt Bilanz waren am 21. Dezember 1924 statt Bilanz waren 192

lagen, sowie die 100prozentige Answertung der Geschöftsantelle sei durchgesührt und ersorderte eine Summe von 1 200 000 Am. Beiter ist aus dem Bericht au entnehmen, daß der Gesamtunfat 822 000 000 Am. betrug gegenüber dem letzten Kriedensighr 1914 52 000 000 Am. Die Bad. Bauernbant besitz 28 Fisialen und 27 Zahlstellen.
Die Bilana schließt mit einer Summe von 21 484 067.12 Am. ab und weist einen Meinaewinn von 221 370.90 Am. auf. Laut Beschlüß der Generalversammlung wurde der Reingewinn wie folgt vertellt: 14 Prozent Dividende eine Argüglich 10 Prozent Kapitalertragöseuer = 15.4 Prozent = 94 227 Am., leberweifung an den Reservesonds 80 000 Am. Bortrag auf neue Rechnung 47 148.90 Am. Die Bad. Bauernbank an gednung 47 148.90 Am. Die Bad. Bauernbank achftie am 81. Dezember 1924 1877 Mitglieder mit 1444 Geschäftsanteilen. Der Geschäftsanteil beträgt 1000 Am., die Haffumme für einen Geschäftsanteil 10 000 Am., fomit die Gesanthaftsumme 14 440 000 Am.

frimme 14 440 000 Rm. Das ftatutengemäß ausfceibende Vorstandsmitglied Direftor Difdinger und bie Auffichtsratemitalieber Freiherr v. Den bingen in Mengingen, Burgermeifter Quennet . Renerehaufen . und Ratichreiber Shiermeifter - Sipplingen wurden einftimmig

Märtte.

Bom fübbeutichen Gifenmarkt.

Die weitere Entwidlung des Berfehrs voll-gieht fich nach der ungunftigen Seite bin. Alle jene Faftoren, die geeignet waren, den Sandel mit Eisen zu beleben, vermißt man ichon seit einiger Beit, und es fehlen auch alle Boranssettungen, angesichts derer sich gunftigere Bersipeffiven für die nächste Zeit eröffnen könnten. Der Beschäftigungsgrad der süddeutschen Masichinenindustrie ist sehr unterschiedlich, aber nirgends liegen joviel Auftrage vor, daß längere Beit mit Bollbetrieb gearbeitet werden fonnte. Die Mehrgahl der Majdinenfabrifen ift gufrieden, wenn fie wetter in bisheriger Beije, alfo in eingeschränktem Betrieb, fich betätigen kann, Bas den meisten Fabriken fehlt, find größere Auslandsaufträge,

Daß angefichts ber Ausiperrungen ber babiich en Bauhand werter ber Eisenbedarf im Baufach nicht erheblich fein kann, liegt auf der hand; dabei find die Aussichten, das es bald wieder gur Aufnahme ber Bautätigfeit in Baben kommen fann, angesichts des Gesthaltens der Arbeitnehmer an ihren unerfüllbaren Forde-rungen, nur gering. Während man so einem start reduzierten Bedarf gegenübersteht, ist der Umfang des Angebots febr groß. Ja, es icheint, als ob fich die Andienung von Tag zu Tag vericharfen murbe. Die Dringlichfeit jum Berfauf bringt eben guiebenbs mehr Offerten an ben Darft. Angefichts biefer Tatfache gibt man mehr und mehr der Befürchtung Raum, daß die Marktlage bald ericittert werden dürfte, wenn nicht in Kürze der Bedarf mehr an das Angebot heranrückt. Von außen betrachtet, scheint ja wohl der Markt noch ein gewisses Waß von Festigkeit au besitzen, in Wirklickeit aber sind wir nicht weit von einem Zusammenbruch der Gestigfeit entfernt. Beitere Berfürgung der Lieferfriften und bas bereitwilligere Gingehen auf Untergebote feitens ber Berte fonnen als erften Ungeichen für eine fommende Ab-

ichwächung der Tendens gedeutet werden. Bon Formeisen find nur relativ kleine Wengen an das Baufach gegangen. Bas die Konstruktionswerkkätten, Baggonbauanstalten niw. gebrauchten, waren ebenfalls feine belang-reiden Bosten. Sosern Partien über 10 Ton-nen in einem Bosten vergeben wurde, ent-brannte ein ungewöhnlich scharfer Wettbewerb, angefichts beffen man Preise von ungewöhnlich

niedrigem Stande fab. Bei Lagerverkänsen kleinerer Bosten Formsei Lagerbertausen tietnerer Isonen Formeisen forerte mon ab Mainheim-Ludwigshafen 18,70 M, ab Karlsruhe 19 M, ab Stuttgart 19,50 M und ab München 20,90 M für die 100 Kg. Die Preise ab Lager gleicher Pläte stellten sich für Stabeisen auf 19 M bezw. 19,50 M bezw. 19,80 M bezw. 21,2 0.M für die 100 Kg. Von einstellten gelnen Induftrien murde warmgemalztes Band eisen fortdauernd gefauft, meift allerdings nur in beidräntten Mengen, Lagerverfaufe ab Mannheim-Ludwigshafen brachten für Band-

eisen 28,50 M die 100 Kg. Am Blechmarkte fand man ziemlich statt-liches Angebot vor. Wer Bedarf in größerem Mage hatte, konnte diefen jedenfalls günftig einbeden, denn die größeren Aufträge waren fehr stark umstritten, und Abgaben erfolgten auf Kosten der Breise. Röhren wurden vorwiegend wieder in Ausichußqualität gesucht und

Die jüngit vom Röhren-Berband (Düffeldorf) nen geregelten Preise für Beriefelungsröhren ftellten fich, mit Birtung vom 28. Juni d. 3., für normalwandige Beriefelungsröhren, ½" lichte Beite, geschweißt, 1. (in schwarzer Ausführung) auf 0,72 M, 2. (in asphaltierter Ausführung) auf 0,80 M, 3. (in verzinkter Ausführung) auf 0,94 M, besgl. nahtlos 1. auf 0,79 M, auf 0,87 M, 3. auf 1,10 M, %" lichte Beite, ge= ichweißt, 1. auf 0.88 M, 2. 0.96 M, 3. 1.12 M, naht-los 1. auf 0.94 M, 2. 1.04 M, 3. 1.20 M; 1" lichte Weite, geschweißt, 1. auf 1.11 M, 2. 1.25 M, 3. 1.43 M, nahtsvs 1. auf 1.22 M, 2. 1.36 M, 3. 1.54 für verftärfte Beriefelungeröhren, 3" lichte M. tur verfärfte Berieielungsröhren, ½" lichte Weite, geichweißt, auf 0,82 M, 2. 0,90 M, 3. 1,04 M, nahtlos 1. 0,90 M, 2. 0,98 M, 3. 1,12 M, ½' lichte Weite, geichweißt, 1. auf 0,96 M, 2. 1,06 M, 3. 1,22 M; nahtlos 1. auf 1,05 M, 2. 1,15 M, 3. 1,21 M, für 1" lichte Weite, geichweißt, 1. auf 1,23 M, 2. 1,37 M, 3. 1,55 M; nahtlos 1. auf 1,36 M, 2. 1,49 M, 3. 1,67 M, alles je Weiter, Bafis M, 2. 1,49 M, 3. 1,67 M, alles je Weiter, Bafis M, 2. 1,49 M, 3. 1,67 M, alles je Weiter, Bafis M; geichner Greienberg, mohet het Weiter, Bafis Düsseldorf-Grasenberg, wobei bei Mengen unter 5 Tonnen ein Aufschlag von 5 Prozent eintritt. Sändler der Gruppe I erhalten einen Netto-Extrarabatt von 2 Prozent. Die Lage des Marktes in Schrott erwies fich als wenig geflart. Jedenfalls bestand bei den rheinisch-west-fälischen Berten wenig Bereitwilligfeit jum Rauf größerer Poften, weil nur wenig Bedarf

Berlin, 17. Juli. (Funfipruch.) Produften-an, fangsnotierungen: Beigen per Juli 268,5, Tenbeng fest; Roggen per Juli 217,5, Tendeng

Rabolfgeller Bieh- u. Schweinemartt vom 15. Juli. Ochlen galten 380-800 und bariber, Riffe und Ral-binnen 220-700 M, Jungrinder 150-340 M, Ferfel fofteten 82-75 M bas Paar, im Durchichnitt 50 bis

Engener Bodenichweinemartt vom 16. Juli. Das Mildschweine wurde bier für 48-55-95 Der Bieh- und Schweinemartt ift megen Ausbruch

Maul- und Rlauenfeuche in mehreren Orten bes Begirfs bis auf weiteres verboten. Schweinemarkt in Rehl am 16. Juli. Auftrieb: 128 Ferkel. Der Preis beweate fich zwischen 40 und 60 M pro Stud. Es blieb ein Ueberstand von acht Ferkeln.

Pforzheimer Ebelmeiallpreise vom 17. Juli. Gold

Borfen

Frankfurt a. M., 17. Juli. Die aus der Montan-industrie sortgesetst einkaufenden Nachrichten von weiteren Betriebseinschränkungen und Arbeiterent-lassungen verursachen eine sehr gedrückte Stimmung ab fördern weiter die Abaabeneigung. Man ver-mutet auch stark, daß der Stinnes-Konzern wieder mit Abgaben am Markte ist. Auf dem Montammarkt ichwanken die Berluste zwischen 1 und 2 Prozent.

Stark gedrudt find Kaliwerte mit Kursverluften bis 4 Prozent. Elektrowerte find leicht abgeschmäckt. Chemiewerte find gehalten und Banken ebeufalls behauptet bis auf Dentische Bank, die fast 1 Prozent schwächer liegen. Auf dem Anleihemarkt ist alles fill. Kriegsanleiben find schänkangsweise 0,285, Pfandbriefe eiwa 15 Pfg. ichwächer, während in auständischen Reuten fast nichts umaeht.

Tändtichen Renten fair nicks umgeht. Der Freiverkehr ist ohne Geschäft: Api 6,850, Beder Kohle 4,6, Benz 52, Entreprise 16, Growag 80, Krügershall 98, Kunstseide 800, Ufa 70,5, Unter

Per weitere Berlauf brachte eine etwas zuversichtlichere Stimmung zuwege. Jufolge von Wochenschlußbechungen trat für eine Neihe von Werten eine leichte Exholung ein, ohne indessen das Geschäft ledhafter zu gestalten. Um Geldmarkt herrsche weiter große Auspannung. Besonders gesucht war tägliches Geld. Monatsgeld 10—11 Prozent. Um Devisenmarkt gaben Franken und Lire wiederum etwas nach Pariser Pfundparität 103,15, Masländer Pfundparität 131,50. Mark und Pfund sind unverändert.

unverändert.

Devisen.

w Berlin, 17, Juli

	W AL	PUEARABS A	8 5 C CE
an soils a grant was the	Geldkurs	Geldkurs	Zuschalt für Brief
	16.7.	17.7.	kurs
Buenos-Aires 1 Pes.	1.691	1.691	+ 0.00
Japan 1 Yen.	1.691	1.730	+ 0.004
Konstantinopel 1 türk. Pf.	2.320	2.325	+0.01
London 1 Pf. New-York 1 D.	20.390	20.390	+0.052
New-York 1 D.	4.195	4.195	+ 0.01
Rio de Janeiro 1 Milreis.	0.469	0.467	+ 0.002
Amsterd-Rotterd. 100 G. Athen 100 Drachm.	168.12	168.36	+ 0.42
Brüssel-Antwerp, 100 Fr.	19.45	19.36	+ 0.02
Panzig 100 Guld.	80.83	80.83	+ 0.20
Helsingfors 100 finn, M.	10.565	10.560	+ 0.04
Italien 100 Lira	15.58	15.62	+ 0.04
Jugoslavien 100 Dinar	7.37	7.39	+0.02
Kopenhagen 100 Kr.	87.39	87.89	+ 0.20
LissabOporto 100 Escudo	20.925	20.925	+ 0.05
Oslo 100 Kr.	74.78	75.41	+ 0.15
Paris 100 Frcs.	19.84	19.70	+0.0
Prag 100 Kr. 100 Fres.	12.42	12.425	+ 0.20
Schweiz 100 Fres.	81.45 3.025	81.46	I 0.01
100 1/eva	5,020	50.03	2.00

11 10m FOR FORTING	nm . 03.000 . 03	1002
	w Zürie	ch, 17. Juli
	1 16. 7.	17. 7.
Neuvork	515.12	615.12
London	25 03	25.04
Paris	24.32	24.21
Brüssel	19.12	18 97
Madrid	74.75	74.85
Holland	206.45	206.30
Stockholm	138.35	138.40
Oslo	91.45	108.25
Prag	106.80	15.26
Deutschland	122.60	122.60
Wien	0.72	0.72
Budapest	0.72	0.72
Agram Sofia	9.05	3.70
Bukarest	2.50	2.50
Warschau	98.50	98.55
Helsingfors	13.—	12 97
Konstantinopel	2.84	2.83
Property Administration of the State of the	0.20	0.20

h.-Gothenh 100 Kr.

Buenos Aires 2.08 Amsterdam, 17. Juli: 100 R.M. = 59.365 Glb. 16. Juli: 100 R.M. = 59.38 Glb. Renyort, 16. Juli: 100 R.M. = 28.81 Dollar.

15. Juli: 100 R.-M. = 28.81 Dollar. Renport, 16. Juli. Es wurden heute für ein englisches Pfund 4.86 Dollar bezahlt.

Amfterbam, 17. Juli, Gur ein englifches Pfund wurden heute vormittag 12.12% Gld. bezahlt. Paris, 17. Juli. Für ein englisches Pfund wurden heute vormittag 108.25 Franken (16. 7.

102,75, 15, 7, 103,40) bezahlt, Mailand, 17, Juli. Für ein englisches Pfund wurden heute vormittag 132 Lire (16, 7, 128, 15, 7, 181) bezahlt.

Berliner Schwankungskurse

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 17. Juli							
itgeteilt von Baer &	Elen	d. Karlsruhe, Kaiserstra	de 200				
Alles zirka in Mark pro 1000:-							
iler Kali			15				
ni	4.0	Rastatter Waggon	*30				
d. Lokomotivwerke	7.0	Rodi & Wienenberger	#80				
ldar		Russenbank	21				
cker Kohle	-	Schuvag	175				
ecker Stahl	5.5	Sichel	*30				
own Boveri	*53	Sloman	0.03				
ontin, Holzverwertung		Tabakhandels-AG Teichgräber	*24				
entsche Lastauto	*75	Textil Meyer	*24				
eutsche Petroleum	*68	Turbo Motoren Stuttgart					
ermania Linoleum	*140	Ufa	+71				
indler Zigarren	450	Zuckerwaren Speck	1				
oskraftw. Warttemb.	*62 *65	Wertheständige Anlagen	11-33				
eldburg Vorzugs-Akt.	400	5% Bad. KohlenwAnl.	9.0				
32	6.0	60 Mannh. Kohlenw. Anl.	9.5				
terkraftwerke		70/o Sachsische Braun-	2.2				
bel Rheydt	*115	kohlenwAnleihe	2.2				
mmerkirsch	*85	50/o Rhein-Main-Donau-	56				
arstadt	*94 *50	Gold-Anleihe	-				
norr	*99	50/0 Neckarwerke-Gold- Anleine					
ndeswirtschaftsstelle	722	50% Preußische Kali An-	11.00				
für das Bad. Handwerk	*33	leihe pro 100 kg	3.4				
elliand Chem	-	50/2 Sachsische Roggen-	6.5				
eurer Spritzmetall	+400	wert-Anleihe per Ztr.	0.0				
oninger Branerei	*120	5% Sudd. Festwertbank- Obligationen	1.50				
fenburger Spinnerei .	*130	80/o FreiburgerHolzwert-	1000				
Handels-AG.	-	Anleibe pro Festmeter	-				
Die mit * bezeichneten Kurse verstehen sich in Prozent-							
Die mit 4 bezeichneten kurse verstenen sich in Flozente							

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK